

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Dannebohn in Eibenstock.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die kleinste
Zeile 10 Pf.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl.
2 illust. Beilagen) in der
Expedition, bei allen Reichs-
Postanstalten.

Nr. 146.

Sonnabend, den 11. Dezember

1897.

Bekanntmachung.

Die öffentliche Auszählung der bei der diesjährigen Stadtverordnetenwahl abgegebenen Stimmzettel Montag, den 13. Dezember 1897, von Nachmittags 3 Uhr ab im Wahllokale.

Im Uebrigen wird hierbei nochmals daran erinnert, daß von den zu wählenden 7 Stadtverordneten mindestens einer ansässig und mindestens zwei unansässig sein müssen, daß die zu Wählenden auf den Stimmzetteln unter Angabe ihres vollständigen Namens, des Standes und der Wohnung so zu bezeichnen sind, daß über deren Person kein Zweifel übrig bleibt, und daß insbesondere bei Personen gleichen Namens jeder Zweifel durch Angabe der Wohnung auf dem Stimmzettel zu beseitigen ist.

Eibenstock, den 8. Dezember 1897.

Der Rath der Stadt.

Sesse.

Gnädigt.

Zwangsversteigerung.

Die im Grundbuche auf den Namen Max Moritz Bräuer eingetragenen Grundstücke:

1) die Mühle (Wohnhaus mit Bäckerei, Stallgebäude, Scheune und Schneidemühle mit Turbine und Wasserkraft), Folium 90 des Grundbuchs für Sofa, Nr. 90 des Grundkatasters, bestehend aus den Flurstücken Nr. 16 a, 16 b, 348 b, 354 und 666, nach dem Flurbuche 1 ha 40,3 a groß, mit 126,20 Steuereinheiten belegt,

- 2) das Feld, Folium 256 desselben Grundbuchs, bestehend aus dem Flurstücke Nr. 699 d, nach dem Flurbuche — ha 41,3 a groß, mit 2,17 Steuereinheiten belegt,
 - 3) das Feld, Folium 289 desselben Grundbuchs, bestehend aus dem Flurstücke Nr. 720, nach dem Flurbuche — ha 42,3 a groß, mit 4,20 Steuereinheiten belegt,
 - 4) das Feld, Folium 306 desselben Grundbuchs, bestehend aus dem Flurstücke Nr. 13, nach dem Flurbuche — ha 13,4 a groß, mit 2,31 Steuereinheiten belegt,
- zusammen auf 26,160 M. geschätzt, sollen im hiesigen Amtsgerichte zwangsweise versteigert werden und es ist

der 30. Dezember 1897, Vormittags 10 Uhr
als Versteigerungstermin,

sowie

der 13. Januar 1898, Vormittags 11 Uhr

als Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans

anberaumt worden.

Eine Uebersicht der auf den Grundstücken lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Eibenstock, am 2. November 1897.

Königliches Amtsgericht.

Chrig.

Jr.

Nr. 180 des Verzeichnisses der unter das Schankstättenverbot gestellten Personen ist zu Kreideln.

Stadtrath Eibenstock, den 9. Dezember 1897.

Sesse.

Gnädigt.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Der Streitfall mit Haiti ist als beigelegt zu betrachten, indem selbstverständlich die Republik kein Interesse hat. Die von Haiti geforderte Sühne ist vollständig. Abgesehen von den Ehren, die der deutschen Flagge erwiesen worden sind, wurde auch die geforderte Entschädigung sofort ausbezahlt. — Auch China soll alle deutschen Forderungen zu bewilligen entschlossen sein. So melden wenigstens die „Times“. Die Regierung in Peking will die Familien der beiden ermordeten Missionare entschädigen, eine Gedenkstätte und eine Gedentafel errichten, den schuligen Gouverneur dauernd degradieren, die Kosten der Beisetzung von Kiao-Tschau erstatten und Zugeständnisse hinsichtlich des Bergbaues machen. Auch soll China in die zeitweilige Abtretung der Kiao-Tschau-Bucht willigen.

— Auf Veranlassung des Reichspräsidenten ist eine Kommission, bestehend aus Vertretern der beteiligten Ministerien, zur Berathung der Frage zusammengetreten, in welcher Weise den bestehenden Missständen im Baugewerbe entgegenzuwirken u. ein Schutz der Bauhandwerker gegen Ausbeutung herbeigeführt werden könne. An den Beratungen dieser Kommission haben auch Vertreter des Reichsamts des Innern und des Reichsjustizamts theilgenommen. Die Kommission hat die Entwürfe eines Reichsgesetzes betr. die Sicherung der Bauordnungen und eines preussischen Ausführungsgesetzes ausgearbeitet. Das Staatsministerium hat, ohne zunächst selbst zu den Entwürfen Stellung zu nehmen, beschlossen, dieselben nebst der Begründung zu veröffentlichen. Demgemäß werden die Entwürfe in den nächsten Tagen durch den „Reichsanzeiger“ zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden. Gleichzeitig wird eine amtliche Ausgabe in Buchform erscheinen.

— Die Panzerschiffe „Brandenburg“ und „Württemberg“ hatten im großen Belt ein Kollision, bei der beide leicht beschädigt wurden.

— Oesterreich-Ungarn. Noch einmal hatten die Wiener Offiziere ein dürftiges Hoffnungsstimmchen wegen Zustandekommens eines deutsch-österreichischen Ausgleichs auflockern lassen. Aber ebenso rasch ist dasselbe vor dem rauhen Hause der Wirklichkeit wieder erloschen. Das „Frbl.“ erklärt, der Zusammentritt des Reichsraths sei in diesem Jahre nicht mehr zu erwarten, da es vorläufig nicht gelungen sei, die Deutschen zur Annahme solcher „wesentlichen“ Abänderungen der Sprachen-Verordnungen zu bestimmen, für die auch die Tschechen zu gewinnen gewesen wären.

— Rumänien ist auch in Ungarn der volle Ernst der politischen Lage hervorgetreten. Im Abgeordnetenhaus haben unter dem Rufe: „Es lebe das unabhängige Ungarn!“ die neuen Fraktionen der Unabhängigkeitspartei erklärt, gegen die neue, die Beziehungen zu Oesterreich vorläufig regelnde Vorlage mit allen zu Gebote stehenden Mitteln zur Verhinderung einer Beschlußfassung anzukämpfen zu wollen, und die Organe jener Partei stellen gleichfalls mit Feuerifer einen Kampf bis auf Messer in Aussicht, in dem sie nicht nachgeben würden, bis die ungarische Regierung in ihr Programm eine selbständige ungarische Bank und ein von Oesterreich getrenntes Zollgebiet aufgenommen habe.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock. Die auf den 8. Dezember a. c. anberaumte öffentliche Versammlung des „Verbandes Deutscher Handlungsgewerbe zu Leipzig“ verlief programmäßig. Die Theilnahme seitens der Prinzipalitäten als auch der Gehülfen ließ etwas zu wünschen übrig. Herr P. Silbermann aus Leipzig sprach sodann über die misslichen Zustände im Handeltreibergewerbe und über die Bestrebungen des Verbandes, im Verein mit den Herren Prinzipalitäten eine Besserung der Verhältnisse zu erzielen. Dem Vortrag folgte freie Diskussion, wobei der Vorstand des hiesigen Kaufmännischen Vereins, Herr Fabrikant Ludwig, dem Redner richtig entgegenete, daß die Ausführungen desselben nicht die Großhandelsstädte bezug haben könnten, die Bildung, Haltung und auch Befolgung der Gehülfen in den kleineren erzebergischen Städten sei eine sehr gute, in Eibenstock aber eine fast musterhafte. Herr Fabrikant Ludwig unterließ nicht zu bemerken, obgleich der hiesige Kaufmännische Verein für die Interessen des Geschäftsmannes, überhaupt des gesammten Handelsgewerbes stets thätig sei, es kein Fehl wäre, sich die Mitgliedschaft des Verbandes und zugleich auch eine Sicherung gegen die Nothfälle des Lebens zu erwerben. Dem Herrn Silbermann wurde die Bitte vorgebracht, daß er sich für die Interessen des Geschäftsmannes, überhaupt des gesammten Handelsgewerbes stets thätig sei, es kein Fehl wäre, sich die Mitgliedschaft des Verbandes und zugleich auch eine Sicherung gegen die Nothfälle des Lebens zu erwerben. Dem Herrn Silbermann wurde die Bitte vorgebracht, daß er sich für die Interessen des Geschäftsmannes, überhaupt des gesammten Handelsgewerbes stets thätig sei, es kein Fehl wäre, sich die Mitgliedschaft des Verbandes und zugleich auch eine Sicherung gegen die Nothfälle des Lebens zu erwerben. Dem Herrn Silbermann wurde die Bitte vorgebracht, daß er sich für die Interessen des Geschäftsmannes, überhaupt des gesammten Handelsgewerbes stets thätig sei, es kein Fehl wäre, sich die Mitgliedschaft des Verbandes und zugleich auch eine Sicherung gegen die Nothfälle des Lebens zu erwerben.

— Eibenstock. Wichtige Fragen liegen jetzt für unsere Industrie vor; eine der wichtigsten, von deren glücklichen Lösung es abhängt, die ein bedeutendes Absatzgebiet für unsere gesammte und damit auch für unsere Eibenstocker Industrie erhalten bleibt, ist jedenfalls der Deutsch-Englische Handelsvertrag. England mit seinen Kolonien ist für uns noch immer ein großer Abnehmer, in vieler Beziehung ebenso bedeutend wie Nordamerika. Doch seitdem das „Made in Germany“ sehr gegen den Willen und die Absicht Englands sich die Welt erobert, fürchtet England für seine kommerzielle Vorherrschaft und sucht nach neuen Mitteln, um den ihm unangenehmen Wettbewerb Deutschlands einzudämmen. Hoffentlich erreicht es seinen Zweck ebensowenig, wie bisher! Der das Thema im Kaufmann. Verein behandelnde Herr Handelslehrer Dr. Otto Hahn ist in unserem Verein von früher gut bekannt und hat auch bereits in anderen Vereinen über diese Frage gesprochen. Jeder, der sich dafür interessiert, ist willkommen. Der Vortrag ist öffentlich.

— Schönheide. Am Donnerstage sprach im Gemeinnützigen Verein Herr Dr. Pohlmeier aus Berlin über Deutschland in der 2. Hälfte dieses Jahrhunderts. Im Sambrinnsaal hatte sich eine zahlreiche Versammlung eingefunden und folgte mit gesteigertem Interesse den padenden Ausführungen des Vortragenden.

— Hundshübel. Sonntag Abend 8 Uhr veranstaltet der hiesige Missionverein aufs Neue, wie im Monat Februar d. J., im Kramer'schen Gasthose im Oberdorf einen Vortrag. Herr Dr. Diac. Gehring aus Schönewitz wird über Ostindien, insbesondere über die Frauennoth daselbst, und wenn Zeit übrig, noch über die Christenmission in Ostindien sprechen. Für christliche Gefährten steht der Zutritt frei. Eine beliebige Missionsgabe wird jedoch mit herzlichem Danke angenommen. Ein möglichst zahlreicher Besuch, wie am letzten Male, aus der hiesigen Gemeinde wie von auswärts wäre sehr erwünscht.

— Aus dem Vogtlande, 8. Dezember. Die Krähe tritt in waldreichen Gegenden und insbesondere im oberen Vogtlande sehr zahlreich auf und bildet insbesondere im Herbst und in schneearmen Wintern eine ständige Gefahr für die Saaten. Unmittelbar nach der Bestellung der Winterjaatfelder fressen sie die nicht völlig von der Erde bedeckten Körner weg, und auch die jungen Getreidepflanzen werden ausgezogen und verzehrt. Auf größeren Gütern wurde nun neuerdings mit gutem Erfolge versucht, die Saaten durch eine vorgängige Behandlung der auszustreuenden Körner mit Theer zu schützen. Die Versuche wurden auf mehrere Getreidearten ausgedehnt mit folgender Mischung: 200 Gramm Gastbeer, 200 Gramm Petroleum und 3 Liter heißes Wasser auf 1 Hektoliter Saatfrucht. Man beobachtete, daß dieses Verfahren sich bewährte, sowohl hinsichtlich der Keimfähigkeit der Körner, als auch hinsichtlich der angestrebten Fernhaltung der Krähen. Ein Versuch mit folgender anderen Mischung wirkte ebenfalls erfolgreich: 200 Gramm Theer, 200 Gramm Petroleum, 200 Gramm Kupferpulver und 3 Liter heißes Wasser. Zur Verfertigung dieser Mischung bringt man zunächst den Theer und das Petroleum mit 1/2 Liter heißes Wasser zusammen und läßt ferner das Kupferpulver in 1/2 Liter heißes Wasser auf; nachdem beide Flüssigkeiten gut vermischt worden sind, wird damit die Saatfrucht besprengt.

Lösliche Phosphorsäure.

In der letzten Zeit läuft durch fast alle landwirtschaftlichen Fachschriften und Zeitungen die nachstehende Anfrage: „Ist es zulässig, in Attesten die bei Controlanalysen gefundenen Prozentsätze an Phosphorsäure in Thomasmehlen als lösliche Phosphorsäure kurzer Hand zu bezeichnen?“

Auf den ersten Blick erkennt man, daß man es hier mit einer sogenannten „Mache“ zu thun hat, indem kaum anzunehmen ist, daß von einer landwirtschaftlichen Versuchsanstalt der bei einer Controlanalyse gefundene Gesamtgehalt an Phosphorsäure kurzer Hand als löslich bezeichnet sein sollte. Eine derartige Bezeichnung ist nach allem Vorliegenden nur ein einziges Mal von Seiten einer Versuchsanstalt vorgekommen, jedoch sofort von derselben wieder richtig gestellt worden. Nun erfahren wir zufällig, daß die angeführte Frage auch von seinem Landwirth, sondern, wie aus uns vorliegenden Originalbriefen hervorgeht, von Herrn Dr. Ullmann, dem Agitator der Superphosphat- und Knochenmehlfabriken, her stammt. Daß letzteren das Thomasmehl, seiner ausgezeichneten Wirkung wegen, recht un bequem geworden, ist längst bekannt. Daran ändern aber auch solche kleine Mächtigkeiten nichts; das Thomasmehl geht sicher seinen Weg. Im Uebrigen zeigt der ganze Vorgang recht deutlich, wie es gemacht wird.

Fernsicht Nachrichten.

— Sonnenschein in China. Das Eintreten einer Sonnen- oder Mondfinsternis wird in China als ein Zeichen des Himmels betrachtet, daß es der Kaiser an Weisheit und Moralität habe fehlen lassen. Kürzlich waren nun

in Peking ein kaiserliches Dekret veröffentlicht, welches besagt, daß der Beherrscher des Reichs die Mitte aus Frucht vor der nächsten Sonnenfinsternis, die am 22. Januar, dem Neujahrstag der Chinesen, eintreten wird, über etwa begangene Fehler schon nachgedacht hätte. Die am Neujahrstag übliche Gratulationscour soll diesmal statt im Thronsaal in einer Vuhalle abgehalten werden. Ebenso fällt das den Beamten des Kaiserlichen Hofes sonst an diesem Tage gegebene Dankfest aus. Auch wird der Hof diesmal die an jedem Neujahrstage getragenen Feiertagskleider nicht anlegen.

— Was eine Ehefrau kosten kann! Ein gutsituirter, etwas sonderlicher Engländer, der vor Kurzem seine goldene Hochzeit feiern durfte, ist auf die originelle Idee gekommen, eine genaue Rechnung darüber aufzustellen, was ihm seine bessere Hälfte während der fünfzigjährigen Ehe gekostet hat. Der Mann belag bereits, als er sich verheiratete, ein festes Einkommen von 500 Pfd. Sterl., 10,000 M. pro Jahr; er hatte also nicht nöthig, sich und seiner Gattin besondere Einschränkungen aufzuerlegen, wiewohl auch keineswegs im Sinne des Wortes flott gelebt wurde. Das Resultat der eigenartigen Berechnung dürfte ein ganz normales sein und so ziemlich auf alle in guten Verhältnissen lebenden Eheleute passen. Mr. Jones beginnt nun seine Kostenaufstellung mit der Summe, die er als Liebhaber und Bräutigam für Blumen und sonstige zarte Aufmerksamkeiten verausgabt hat. In diesen Betrag ist auch der Verlobungsring mit eingerechnet, ebenso die Extrapeisen, die er selbst in jener seligen Zeit zur Verschönerung seiner eigenen Person in Bezug auf feinere Anzüge, Stiefel, Kravatten u. c. zu verwenden für nöthig befunden hatte. Summa 2000 M. Die Haushaltungskosten betragen jährlich 5000 M., und da Mr. Jones die Ueberzeugung hat, daß sein Weibchen genau soviel Nutzen davon hatte, wie er selbst, glaubt er nicht unrecht zu handeln, wenn er die Hälfte dieser Summe auf ihren Theil rechnet. Also 2500 M. pro Jahr, macht auf fünfzig Jahre 125,000 Mark. An Kleidung und Wäsche kostete das Fräulein etwa 1000 M. jährlich; für Geschenke zum Geburtstag, Hochzeitstag und Weihnachten wurden ungefähr 500 M. verausgabt. Da das glückliche Ehepaar nur selten von Krankheit heimgesucht wurde, können kaum mehr als 50 M. im Jahre für Arzt, Medizin u. c. gerechnet werden, für die Frau allein also 25 M. Für Theater, Concerte und sonstige Amusements verbrauchten die Leute durchschnittlich 600 M., während die jährliche Bade- reise für beide Gatten selten mehr als 2000 M. betrug. In den fünfzig Jahren seiner Verheirathung hat die theuere Gattin ihrem Gemahl also rund 268,250 M. gekostet. In der That ein anständiges kleines Vermögen.

— Eine Raucher-Statistik. Es ist neuerdings statistisch nachgewiesen worden, daß Holland als rauchende Nation den ersten Platz in der Welt behauptet. Im Durchschnitt konsumirt jeder Niederländer jährlich ein Gewicht von 100 Unzen an Tabak und Zigarren. Der Belgier folgt als zweiter mit einem Quantum von 80 Unzen, der Türke mit 70 und der Amerikaner mit 60 Unzen im Jahre. Dann kommen Deutschland, Frankreich, Rußland, Spanien und Italien, die sich ziemlich das Gleichgewicht halten, während in Großbritannien und Irland nur der äußerst geringe Verbrauch von 53 Unzen pro Mann gerechnet werden kann.

— Eingekant. Er: „Ich war doch recht dumm, daß ich Dich geheiratet hab.“ — Sie: „Aber Franz, früher nannte ich Dich noch „Dein größtes Glück“ und jetzt sprichst Du so!“ — Er: „Na ja, versteh' mich doch recht, Kindchen, die Dummen haben eben immer das größte Glück!“

— Je nachdem. Fräulein A.: „Du sagtest doch vor Deiner Verlobung mit dem Affessor Vauhammel, daß Du ihn scheußlich fändest.“ — Fräulein B.: „Ja, ich wußte doch nicht, daß er sich so lebhaft für mich interessirt.“

Landwirthschaftliches.

— Säges Grünfütter im Winter. Wieder ist eine für die Landwirthschaft höchst wichtige Frage gelöst: die Haltbarmachung des Grünfutters. Man braucht nicht mehr Heu zu machen und die Güte des Futters ist nicht mehr abhängig von der Witterung. Der Regen kann also dem Grünfütter nichts mehr schaden. Das klingt für viele Landwirthe zunächst ungläublich und doch ist das so. Durch ein geeignetes Verfahren wird nämlich das Grünfütter auf die denkbar einfachste und billigste Weise von einer Ernte zur anderen grün und süß erhalten. Dieses Verfahren gründet sich auf die Entdeckung, daß die Gährung und Fäulnis bei allen organischen Stoffen nur durch Bakterien hervorgerufen wird. Man braucht also nur den Bakterien die Lebensbedingungen zu entziehen und neue neuen von außen hinzutreten lassen. Durch Versuche ergab sich jedoch, daß die Fäulnis- erregende Grünfütter bei 50° C sterben. Die Beschaffung dieser Hitze ist nicht schwer, weil sie die Pflanzen selbst bewirken durch Oxydation, durch Säuerung, Schwereitungen machen nur die Regulirung der Hitze und der Luftabschluss. Weidens wird erreicht durch die von dem Engländer Blunt erfundene Feimenpresse mit fortgesetztem und selbstthätigem Druck. Diese Feimenpresse stellt man in der Nähe des Hofes oder auch im freien Felde auf, schafft das gemähte Futter (auch wenn es schon Tage lang im Regen gelegen hat) hinein und baut es darin wie einen Strohfleim auf. Innerhalb des Rahmens einer solchen Presse mit einem Hebelpaar läßt sich ein Feim ausführen, dessen Grundfläche 16—20 m und dessen Höhe 5 m betragen kann. In eine solche Presse gehen 2000 Centner Grünfütter. Benutzt man zwei oder mehr Hebel an, so läßt sich der Feim vergrößern. Sobald die Wärme im Innern des Feimes 50° C erlangt hat, beginnt man mit der Pressung des Futters und durch diese läßt sich einerseits der Zutritt der Luft von außen her ganz abschließen, andererseits aber auch durch Vermehrung oder Verminderung des Druckes im Feime beliebig reguliren. Durch ein zu diesem Zwecke hergestelltes Feimthermometer kann man die Temperatur an jeder Stelle des Feimes messen. Am besten bleibt das Futter bei 50—60° C, bei 60—70° C bleibt es auch noch süß, wird aber bräunlich und bei noch höherer Temperatur wird es torfzig. Der Preis einer solchen Feimen- presse beträgt 105 Mark. Die Urtheile der deutschen Ver- suchsanstalten über die Beschaffenheit des aufbewahrten Grün- futters lauten sehr günstig, ebenso wird die Einwirkung des Futters auf den Organismus der Thiere in Betreff der Ge- wichtszunahme und der Milchabsonderung als vortreflich bezeichnet. Der Landwirth braucht sich also seine Futter- ernten nicht mehr verrotten und verderben zu lassen und kann das ganze Jahr hindurch grünes Futter den Thieren verabreichen. Da das Grünfütter besser nährt als Heu, so kann der Landwirth unbedenklich seinen Viehstand vermehren. Der erfindungsreiche Mensch hat damit einen neuen Sieg über die ihn oft benachtheiligenden Naturkräfte davongetragen.

Kirchliche Nachrichten aus der Parodie Eibenstock

vom 6. bis 11. Dezember 1897.
Ausgehoben: 87) Ernst Louis Alban Bauer, Maschinenföder hier, ehel. S. des Ernst Adolf Bauer, Maschinenföder in Schorlau und Frida Hulda Eichhorn hier, ehel. T. des Carl Theodor Eichhorn, Ma- schinenföder hier. 88) Erdmann Guido Reichner, Bremser in Aus, ehel. S. des weil. Carl Julius Reichner, Böttcher hier und Minna Marie Bauer hier, ehel. T. des Gottlieb Adolf Bauer, Handarbeiters hier.
Getraut: 64) Bengl Stödner, Müller in Wolfgrün mit Marie Wilhelmine geb. Hippold hier. 65) Georg Albert Wolf, Kaufmann in Jöhstadt mit Emma Johanne geb. Friedrich hier. 66) Ernst Albrecht Becker, Deconom hier mit Lina Hedwig geb. Heing hier.
Getauft: 276) Walter Curt Fuchs. 276) Friedrich Walter Stödner. 277) Anna Meta Hinfowoh, unehel. 278) Carl Friedrich Berger. 279) Frida Johanne Berger.
Begraben: 1199) Meta Helene, ehel. T. des Carl Ernst Glas, Maschinenföder hier, 4 M. 6 Tg. 200) Hulda Elisabeth, ehel. T. des Erdmann Emil Weiß, Zimmermann hier, 2 J. 10 M. 15 T. 201) Elise Tomi, ehel. T. des Gustav Friedrich Nau, Schuhmachers hier, 3 M. 10 T. 202) Frida Clara, ehel. T. des Ernst Hermann Unger, Maschinenföder hier, 6 M. 13 T. 203) Marie Margarethe, T. der Anna Emilie Unger hier, 7 M. 25 T. 204) Ernst Louis, ehel. S. des Ernst Louis Seidel, Fabrikarbeiters hier, 2 M. 12 T. 205) Friedrich Hermann Walter, auf. B. und Klempnermeister hier, ein Ehegann, 59 J. 28 T.

Am 8. Advent.

Vorm. Predigtzeit: Col. 1, 12—15. Herr Pfarrer Böttich. Die Beichtrede hält Herr Diaconus Rudolph. Nachm. 1 Uhr Betstunde. Herr Diaconus Rudolph.

Kirchennachrichten aus Schönheide.

Dom. III. Advent (den 12. Decbr. 1897).
Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt. Herr Pfarrer Hartenstein.

Kirchenmusik: Es ist ein Hof entsprungen, von Petrus. Nach dem Gottesdienst Beichte und heil. Abendmahl. Herr Diaconus Wolf. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Herr Diaconus Wolf.

Das Wochensamt fährt Herr Diaconus Wolf.

Kirchennachrichten für Hundshöfel.

III. Adventssonntag, den 12. Decbr. 1897.
Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst, Text: Col. 1, 12—15. Nachm. 2 Uhr: Confirmationsgottesdienst. Abends 8 Uhr: Missionsvortrag des Hrn. Diaconus Gehring, Schwedisch, über die Roth der indischen Frauen und die Mission in Deutsch- Ostafrika. (Kramer's Gasthofsaal.)

Chemische Marktpreise

		vom 8. Dezember 1897.	
		10 Mt. 60 Pf.	10 Pf. pro 50 Kilo
Weizen, fremde Sorten	sächsl.	9	85
	preussischer	7	80
Koggen, niederr. sächsl.	sächsl.	7	80
	preussischer	6	80
" fremder	sächsl.	7	80
	preussischer	7	80
Draufgerste, sächsl.	sächsl.	9	50
	fremder	8	50
Futtergerste	sächsl.	5	90
	fremder	5	90
Hafer, sächsl.	sächsl.	6	25
	fremder	7	30
Kocherbsen	sächsl.	7	25
	fremder	7	25
Roh- u. Futtererbsen	sächsl.	6	50
	fremder	3	70
Erbsen	sächsl.	2	80
	fremder	2	80
Kartoffeln	sächsl.	2	50
	fremder	2	20

Feinste
Bayr. Schmelzbutter
empfehlen
garantirt rein
Emil Zeuner.

**Tischzeuge
Tafelgedecke
Theegedecke
Servietten
Tischtücher
Handtücher
Frottirwäsche
Badetücher
Bett-Decken
Taschentücher
weiss und buntfärbig
Hohlsaumtücher**
empfehlen
C. G. Seidel.

Bismarckheringe,
Kollmops, Brat-Schellfisch, Voll-
heringe, Sardinen, frische Schellfische
empfehlen
Hermann Zöphel,
Möhrenstraße 2.

Eine **großer heller Raum,** passend
für eine Stickmaschine, ist zu vermieten
bei Obigem.

Feinste
**Stearin-Tafelkerzen
" -Christbaumkerzen
Paraffin-Christbaumkerzen**
in allen Packungen
empfehlen
G. Emil Tittel
am Postplatz.

Lebende Karpfen
empfehlen
Max Steinbach.

Backwaaren
in den feinsten Qualitäten hält zu billigsten Preisen bestens
empfohlen
G. Emil Tittel
am Postplatz.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
empfehlen sein reichhaltiges Lager in Lampen, Leuchtern, email-
lirten und eisernen Kochgeschirren, Haus- und Küchen-
geräthen, sowie Schlittschuhen, Spielwaaren, Christbaum-
schmuck u. s. w.
Emil Glashmann.
Gleichzeitig empfehle mein **Materialwaaren-Geschäft** und bitte bei
Einkäufen von **Sadgewürze** um gütigen Zuspruch.
D. Ob.

Meichsner's Conditorei.
Die **Weihnachts - Ausstellung** ist eröffnet und
bittet um gütigen Besuch
Gotthold Meichsner.
Bestellungen auf **Christstollen** werden gut und billig ausgeführt bei Obigem.

Zur Stollenbäckerei
empfehle **sämmtliche Backwaaren** in besten Qualitäten
zu den niedrigsten Preisen.
Emil Zeuner.

Die Eisbahn
kann befahren werden. Ohne Fahrkarte
ist das Betreten der Bahn verboten.
Theodor Fiedler, Fächler.

Todes-Anzeige.
Hierdurch die traurige Nachricht, daß
gestern Abend 1/12 Uhr unser guter Gatte,
Vater, Groß- u. Urgroßvater, der Fleischer-
meister
August Louis Beck
im fast vollendeten 85. Lebensjahre nach
kurzer Krankheit sanft entschlafen ist.
Dies zeigen tiefbetrubt an
Die trauernden Hinterlassenen.
Eibenstock, 10. Decbr. 1897.
Beererdigung findet Sonntag Nachmittag
3 Uhr statt.

Empfehle Cigarren
passend für **Weihnachts-Geschenke** in
25, 50 und 100 Stück-Packungen zu ver-
schiedenen Preisen.
Ernst Anger,
Cigarrenmacher.

Seidensticker
per sofort nach auswärts gesucht. Offer-
ten unter „Sticker“ an die Expedition
d. Bl. erbeten.

Puppenperücken und Stöpfe,
Haarketten mit und ohne Beschlag, so-
wie alle **künstlichen Haararbeiten** lie-
fert in feinsten Ausführung
P. Rossner, Friseur,
vis-à-vis der Apotheke.

Mitbürger!
Wählt Männer gerader, biederer
Art, solche sind die Herren:
Kaufmann Oskar Rinne
Herrn Wagner
Baumeister Gaj. Ott
Zeichner Felix Reis
Straßenmeister A. Dahn
Schlosser Ed. Fork
Kaufmann Richard Henbruch.

Handwerker.
Unser so sehr belastetes Gemein-
wesen fordert allezeit eine strenge Prü-
fung jeder Vorlage. Wünschenswer-
thes hat immer dem Nothwendigen zu
weichen. Wählt darum nur sparsame
Männer, nicht Leute mit großen Porte-
monnaies.

Oberhemden.



Normalhemden, Unterhosen
Jacken, Slipse
Kragen, Manschetten
Chemisettes, Servietten

C. G. Seidel, Eibenstock.

Zur gefl. Beachtung.
Um die rechtzeitige Fertigstellung des
Anstaltblattes zu ermöglichen, richten wir
an unsere werthen Inserenten, die **dring-
ende Bitte**, uns ihre Aufträge **besonders
in der Weihnachtszeit** recht frühzeitig ein-
zusenden. Annoncen, für die am Abend
ausgehende Nummer bestimmt, erbitten
uns bis **spätestens Vorm. 9 Uhr**, größere
Inserate müssen jedoch **schon Tags vorher**
bei d. Unterzeichneten abgegeben werden.
Die Exped. d. Anstalt.

1. Beilage zu Nr. 146 des „Amts- u. Anzeigebblattes“.
Eibenstock, den 11. Dezember 1897.

Weihnachts-Ausstellung von G. A. Nötzli
Eibenstock. Fernsprecher 24.

Dieselbe bietet in reichster Auswahl die neuesten, beliebtesten

Spielwaaren, gefleidete und ungefleidete Puppen

Puppen-Wagen
Schaufelpferde
Spielwagen
Turnapparate
Croquets
Stein- und Holzbausten
Werkzeugkasten und -Schränke
Laubsägelasten

Apparate für Brandmalerei
Kerbschnitzerei
Lederwaaren
Holzgegenstände
Alfenid-Waaren
Majolika-Artikel
ff. Korbwaaren
Diaphanien

eiserne Stuhl- u. Kinderschlitten
Spazierstöcke
Regenschirme
Schlipse
Hosenträger
Handschuhe in Wolle, Seide,
Glacé und Wildleder
Seifen und Parfüm

Ich erlaube mir, diese meine Ausstellung höflichst zu empfehlen und zu gefälligem Besuche ergebenst einzuladen.
Hochachtungsvoll

G. A. Nötzli.

Zu Fest-Geschenken

passend empfehle:

Röcke i. Seide, Wolle, Tuch, Banella, Lüstre, Velour, Barchent- und Fantasiestoffen,

Barchent-Blousen

Schürzen in Seide, Cachemire und Waschstoffen, größte Auswahl,

Schulterkragen

Ball - Echarpes in Chenille und Seide,

Capotten

Kopf-Shawls

Lederhandschuhe mit Futter,

Wollne und seidne

Handschuhe f. Herren, Damen und Kinder,

Seidne Tücher

Kragenschoner

Seidne

Taschen-Tücher

Jagd-Westen.

Ferner:

Kleiderstoffe,

Neubetten in Cheviots,

Crêpe, Garos, Matlasse,

Schlafröckstoffe

Hauskleiderstoffe

Kleid von 3 Mark an.

G. G. Heidel.

Kartoffeln

à 5 Mr. 30 Pf., saure Gurken, Sauerkraut, Preiselbeeren mit und ohne Zucker, Thür. Pflaumenmus empfiehlt Paul Herm. Huster, Poststraße.

Als stets willkommene und nützliche
Weihnachts-Geschenke
empfehle ich

Taschen-Tücher
Tisch-Tücher

in jeder Grösse mit dazu passenden

Servietten,
Hand-Tücher abgepasst und Stückwaare

Wischtücher * Staubtücher

Kaffee- und Thee-Gedecke

bunte und weisse Bettdecken * enorme Auswahl Gardinen, weiss u. crème

Bett- und Wäsche
Leib-

Alles in grosser Auswahl zu erdenklich billigsten Preisen.

A. J. Kalitzki Nchf.

Inh.: H. Neumann.



Fahr- und Schaufel-Pferde



in allen Grössen gebe im Einzelverkauf, solange der Vorrath reicht, zu Fabrikpreisen ab.

Otto Sünderhauf,
Polypferdefabrik Rautenkranz.

Dampfbäder, Massagen,

medizinische Bäder, alle Arten von Wasseranwendungen werden abgegeben
Wochentags von früh 7 bis Abends 7 Uhr,
Sonn- und Feiertags von früh 7 bis 12 Uhr Mittags
in der

Heilanstalt Aue, DDr. Pilling & Köhler.

Wagen zur Abholung von der Bahn wird auf vorheriges Verlangen jederzeit gern gestellt.



Wollen Sie Ihre Wäsche

wirkl. gut u. vortheilhaft waschen, so kaufen Sie

Elfenbein-Seife

oder Elfenbein-Seifenpulver mit der Schutzmarke „Elfant“. In fast allen Colonialwaarenhandlungen zu haben, doch achte man auf Schutzmarke „Elfant“ u. verlange die echte Elfenbein-Seife von Günther & Haussner, Chemnitz-Kappel.

Meinen werthen Kunden

von Eibenstock und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich die

Böttcherei

fortbetreibe und alle ins Fach einschlagende Artikel, als Fleisch- und Butterfässer, Wasch- und Scheuergeschirre, auch Reparaturen, schnell ausgeführt werden. Ich werde bestrebt sein, meine Kunden stets zu soliden Preisen zu bedienen und bitte, mich auch fernerhin unterstützen zu wollen.

Antonie verw. Höll,
vordere Rehmstr. Nr. 4

Zum Schlachten! Gewürze,

ganz und rein gemahlen: Schwarzen und weissen Pfeffer, Nelken, Biment, Ingwer, Majoran etc. empfiehlt bestens H. Lohmann.

Perlen-Schmelze,

schwarze, 200 Kilo, billig zu verkaufen gegen Kaffe! — Auch Cofa, Salon-Spiegel, Salon-Leuchter, Rommode, Bilder, Tefchin.
Neumarkt Nr. 3, 2. Etage.

Bahnschmerzen

jeder Art werden augenblicklich und für die Dauer durch den berühmten

Indischen Extract

beseitigt. Derselbe übertrifft seiner schnellen und sicheren Wirkung wegen alle dergleichen Mittel, sodah ihn selbst die berühmtesten Aerzte empfehlen. Nur allein acht zu haben in Fl. à 50 Pfg.

Dépôt bei E. Hannebohn.

Für Weihnachts-Einkäufe empfehle:

Jagdwesten
 Handschuhe
 Handgestr. Socken
 Strümpfe
 Schulterkragen
 Strickgarne
 Woll- und Fantasie-Sachen
 Kopftücher, Shawles
 Reinw. Lama, Boy, Velour
 Läuferstoffe

Seidene Tücher
 Fertige Röcke
 Jacken
 Kinderwäsche
 Bettwäsche
 Tischwäsche
 Leibwäsche
 Seidene Tüdel-, Kinder-
 u. Wirtschaftsschürzen
 in größter Auswahl

Kragen
 Manschetten
 Chemisetten
 Hosenträger i. Gummi u. Gurt
 Taschentücher i. weiß u. bunt
 Cravatten, herrliche Neuheiten
 Hosend. i. Barchent u. Tricot
 Hosen in Wolle u. Baumwolle
 Leibjacken
 Kinder-Tricots

Ferner:
 Ballblumen
 Hauben in Plüsch und Seide
 Capotten, Hüte
 Bänder
 Gesichts- u. Brautschleier
 und sämtliche in das
Putzfach
 einschlagende Artikel.

Von **Kleiderstoffen** habe ca. 500 Muster, nur Neuheiten, hier und wird jedes Maß in 3 Tagen geliefert. Große Auswahl, gute Waare, billige Preise.

Emil Mende.

Irmscher & Co.

Chemnitz, Hofmarkt 11

empfehlen aus ihren reich assortirten Lägern in besten Qualitäten, zu niedrigsten Preisen und besonders geeignet zu praktischen

Weihnachts-Geschenken:

Fertige Damen- und Kinderwäsche.

Unterröcke. Wirtschaftsschürzen. Theeschürzen. Kinderschürzen. Schwarze, seid. u. woll. Schürzen.

Bunte Barchentwäsche:

Heinden, Jacken, Beinkleider.

Bettinlette. Bettbezüge.

Betttücher. Bettdecken. Steppdecken. Woll-Decken.

Taschentücher. Gardinen.

Handgestricke Decken.

Tischläufer. Ueberhandtücher.

Tischtücher. Servietten.

Kaffeegedecke. Handtücher.

Wischtücher. Badetücher.

Wollene Kleiderstoffe.

Ballkleiderstoffe.

Metall-Bettstellen. Reformbetten.

Christbaum-Schmuck

Laternen

Tüllen

Lichte

Lametta

Gold- und Silberschaum

in großer Auswahl bei

A. Eberwein.

Bettfedern und Daunen,

neue diesjährige prima Waare von 90 Pfg. pr. Pfund an bis zu den hochfeinsten Qualitäten stets auf Lager

A. J. Kalitzki Nachf.
 Inh.: S. Neumann.

Gummischuhe,

(echt Russische)

sowie Filzschuwaren, vorzögl. Qualität, empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen, desgl. Gummischuh-Pad

Herm. Huster,

Mohrenstraße.

Frischen Schellfisch

empfehl

Max Steinbach.



Goldene Medaille Leipzig 1897.

Schmücke Dein Heim!

Den Allein-Verkauf unserer beliebten

Diaphanie-Glasbilder

haben wir der Firma

Theodor Schubart

für Eibenstock und Umgegend

übertragen und ist Jedermann der Besuch der hochinteressanten Ausstellung zu empfehlen.

Grimme & Hempel, Act.-Ges., Leipzig.



Neuheiten in Uhren und echten Goldwaaren

jeder Art,

Silber- und Optische Waaren und Polypbon-Musikwerke

kauft man wirklich vortheilhaft in bekannter Auswahl bei

Franz Graupner, Uhrmacher.

Staple's Patent-Draht-Polster,

das anerkannt beste, reinlichste und haltbarste Polster der Gegenwart, habe ich seit fast einem Jahr eingeführt und halte Sophas und Matraken auf Lager, sowie auch Sophas mit der gewöhnlichen Federpolsterung von 30 Mark an.

K. Prussky, Nautenfranz.

Damen-Kleiderstoffe

(Meter 45, 55, 60, 70, 80, 90, 100 Pfg., 1-5 Mk.)

hervorragend schöne Neuheiten in grossartigen Ausmusterungen empfiehlt

Julius Einhorn

Versandhaus, Chemnitz.

Muster u. Modebilder

franco!

Spezialität:

Marin. Delikatess-Gewürz-Beeringe mit pikanter Sauce, à Stück 10 Pf., empfiehlt **Paul Herm. Huster,** Poststraße.

Offene

Beinschäden (Krampfadernge-schwüre), heilt man rasch und sicher auf einfache Weise u. sende jeden daran Leidenden ganz unentgeltlich gegen Einsendung von 20 Pf. in Briefm. dies einfache Mittel zu. **R. Stod,** Leipzig-Gohlis.

Normal-Senden

für Herren u. Damen

Normal-Jacken

Normal-Unterhosen

Als besonders warme und dauerhafte Qualität führe ich die berühmten

Hercules-Unterhosen.

Als bewährtes Mittel gegen rheumatische Leiden empfehle ich

Brust-, Rücken- und Leibwärmer, Unterhosen, Socken und Strümpfe,

alles mit reiner Schaaf-Wolle gefüllt, neben großer Auswahl äußerst billig.

A. J. Kalitzki Nachf.

Inh.: H. Neumann.

Emser und Sodener Pastillen

Patrisen, Cachou

Salmiak-Pastillen

Spitzwegerschibbons

Malzbombons, Malzertract

Fenchelhonig

bewährte Mittel gegen Husten und Heiserkeit empfiehlt

H. Lohmann.

Frischgesch. Gansen

Fette Gänse, Enten

Mehbrücken, Mehkeulen,

Feinste Pökelzungen

empfehl

Max Steinbach.

Zum Dunkeln der Haare

ist das Beste der **Russischen-Extract** à 70 Pfg. aus der Kgl. Bayer. Hofparfümerie **C. D. Wunderlich, Nürnberg,** mehrfach prämiert. Rein vegetabilisch, ohne Metall. — **Dr. Orfila's Haarfarbe-Rußöl** à 70 Pfg.; zugleich feines Haaröl und zur Stärkung der Haare. — **Wunderlich's echt und sofort wirkendes Haarfärbemittel** für schwarz, braun und dunkelblond à 1 Mt. 20 Pfg. in Cartons mit Anweisung, sämtlich garantiert unschädlich bei **H. Lohmann.**

2. Beilage zu Nr. 146 des „Amts- u. Anzeigebblattes“. Ebenstod, den 11. Dezember 1897.

Ueber die Deutsche Flotte.

Vortrag des Herrn Lehrer Voigt, gehalten im Reichstagen Verein zu Ebenstod.

(Schluß.)
Und nun vergleiche man einmal mit der ungeheuren

Vergleich der europäischen Flotten 1895.

Nr.	Staat	Kriegs-schiffe		Panzer-schiffe				Stations-schiffe			Handels-schiffe		Ein Stations-schiff schütz		Gesamt- Ausgab für die Kriegsmarine im letzten Jahre in Millionen M.	Auf jede Tonne der Handelsmarine ent-fallende Aus-gabe zur Unterhaltung der Kriegsmarine M.
		Gesamt-zahl	Ge-schüt-zt	Stahlgewölbe	Panzer-trommeln	Bräu-ger	Schnell-läufer	Kreuzer	Minen-boote	Schlepper	über 100 t Gesamt-zahl	Gesamt-Tonnen-gewicht in 1000 t	Handels-schiffe	Transporthandel-schiffe		
1	England	461	49	19	27	95	146	78	224	11536	13242	51	59000	374,0	28,2	
2	Frankreich	269	26	25	13	64	66	69	135	1164	1095	9	8000	222,0	20,7	
3	Rußland	173	18	24	10	52	25	14	39	1066	488	28	12500	102,8	20,8	
4	Spanien	110	5	1	6	12	24	58	82	748	554	9	6800	19,9	36,9	
5	Italien	109	20	2	—	22	30	12	42	1239	779	30	18500	81,7	106,0	
6	Holland	106	2	29	—	31	12	68	80	458	447	6	5600	26,7	57,5	
7	Deutschland	96	14	21	1	36	18	5	23	1730	1887	75	82000	86,4	45,8	
8	Türkei	87	7	11	—	19	7	33	40	1178	278	28	7000	?	?	
9	Oesterreich	62	10	8	—	13	20	6	26	309	305	12	11700	21,6	71,0	
10	Schweden	42	—	20	—	20	4	15	19	1432	498	75	26000	9,0	18,1	
11	Portugal	37	—	5	—	5	8	23	29	176	104	6	3600	13,0	125,0	
12	Dänemark	35	4	4	—	6	6	12	18	812	357	45	19500	8,7	24,4	
13	Griechenland	28	—	—	—	7	4	12	16	878	347	55	21700	4,4	12,7	
14	Norwegen	26	—	2	—	6	4	15	19	3041	1659	160	87300	13,4	8,1	

Um diese Ziffern in ihrem vollen Werte recht zu würdigen, vergegenwärtige man sich die großen Vermehrungen, die England, Rußland und Frankreich ihrer Marine geben. Und dann überlege man sich ruhig, ohne auf die Redensarten der politischen Gegner zu hören, ob der deutsche Handel länger in dieser Weise unbeschädigt bleiben darf!

Wenn die Interessen des Handels nicht leiden sollen, sagt das „Milit.-Wochenblatt“, muß das Anwachsen der Kriegsflotte mit dem der Handelsflotte Hand in Hand gehen. Das ist bis jetzt in Deutschland nicht der Fall, vielmehr befindet sich in keinem andern Staat die Stärke der Kriegsflotte zu der der Handelsflotte in einem so großen Mißverhältnis. Hieraus ist ersichtlich, daß unsere Kreuzerflotte vermehrt und das Tempo des Erlasses bez. Erweiterung unserer Flotte beschleunigt werden muß.

Die Angelegenheit darf nicht länger auf Jahre hinaus verschoben werden, denn die günstige Entwicklung des deutschen Handels hat uns Feinde und Neider ringsum geschaffen. Man denke hierbei ganz besonders an die Engländer, welche allein die Herren auf dem Meere spielen und den Welthandel ganz allein beherrschen wollen.

Selbstverständlich kann die Vermehrung unserer Flotte nur schrittweise vollzogen werden; im Einklange mit den verfügbaren Mitteln, mit dem zur Besetzung der Schiffe vorhandenen Material an Mannschaften und Offizieren und im Einklange mit der Leistungsfähigkeit unserer Werften. Die wichtigsten Segner einer Flottenvermehrung sind die, welche Deutschland für zu arm halten oder für zu arm erklären, um neben einem Heere ersten Ranges eine Flotte von irgend welcher Bedeutung unterhalten zu können. Gegen diese Behauptung muß geltend gemacht werden, daß trotz der Ausgaben für das Meer gewachsene Wohlstand der Nation, die im Vergleich mit andern Völkern geringe Besteuerung des deutschen Volkes — denn der Franzose zahlt im Durchschnitt für Meer und Flotte jährlich etwa 20 Mr., davon 5,75 Mr. für die Marine, der Engländer etwa 18 Mr., während der Deutsche sich etwa auf 12 Mr. beschränkt, daß etwa 1,50 Mr. für die Marine — und die notorische Möglichkeit, auch ohne neue Steuern die Ausgaben für die Flotte erheblich zu steigern.

Pflichtschuldige Aufgabe eines jeden einzelnen Deutschen ist es hierbei, die durch die Dekartikel gewissenloser Parteiführer betrogenen Arbeiter zur Ueberzeugung zu bringen, daß an der Vermehrung unserer Flotte ganz besonders der Industriebeschäftigte ein unmittelbares persönliches Interesse hat. Wo bleibt denn das Geld, das für den Bau deutscher Kriegsschiffe ausgegeben wird? Doch nur ausschließlich in den deutschen Industriebezirken. Denn daran denkt gewiß kein vernünftiger Mensch mehr in Deutschland, daß wir den Bau unserer Schiffe wie einst in früheren Zeiten traurigen Andenkens in England bestellen sollten.

Aus diesen Gründen ergibt sich die Notwendigkeit, in allen Theilen des Reiches die Bevölkerung aufzuklären über die hohen Kriegs- und Friedensaufgaben unserer Flotte, sowie über das wenige, was wir im Vergleich mit andern seefahrenden Völkern für unser Schiffsmaterial seit einem Jahrzehnt gethan haben. Nur dann kann es vorwärts gehen mit der Ausrüstung des Landes über die Bedeutung, die das Meer für Deutschlands Zukunft hat.

Wenn wir diese billige Forderung an einen jeden Deutschen stellen, so wirft man uns von gegnerischer Seite Größenwahn und andere Spitzworte ins Gesicht. Wie kann Deutschland so anmaßend sein und es den Engländern nachahmen wollen! Nun, Rom ist auch nicht an einem Tage erbaut worden und England ist auch nicht in 24 Stunden zu seiner Machtstellung gekommen. Sie ist ihm zwar Dank seiner insularen Lage bedeutend erleichtert worden, als jedem andern Volke, das solche Riesentrümpfen unternimmt. Dies ist aber noch lange kein Grund, die Hände feig und verzagt in den Schooß legen zu wollen. Unser Handel ist heute, wie bereits gesagt worden ist, der zweitgrößte der Welt, darum wird unabweisbar Deutschlands Aufgabe darin zu suchen sein, alle seine Kräfte daran zu setzen, um sich den Ellenbogenraum zu sichern, dessen es für seine und seiner Söhne Zukunft bedarf.

Und dieser Zukunft dürfen wir auch getrost entgegensehen, denn wir haben in dem Wettbewerbe mit andern seefahrenden Völkern etwas einzusetzen, was uns so leicht keines von allen nachmacht, zur See so wenig, wie zu Lande: die deutsche Lächlichkeit, Mannesmut und stille Selbstvertrauen. Wir dürfen auf Gott und unseres Volkes Größe vertrauen. So lange noch eine junge Mannschaft zu sterben versteht, wie die braven Jungen des waderen kleinen „Aris“, die, als ihr Schiff auseinanderbrach, in den Tod gingen mit drei Hurrabs auf ihren obersten Kriegsherrn und dem Seemannsliede: „Stolz weht die Flagge schwarz-weiß-roth!“

Bedeutung und Entwicklung dieser Handelsflotte die Entwicklung der deutschen Kriegsflotte. Nachstehende, auf amtlichen Quellen beruhende Tabelle soll den Beweis liefern, daß es so mit dem mangelhaften Schutze unfres Handels nicht fortgehen kann.

Wahrlich, wir besitzen in unserer Marine das ausgezeichnetste Menschenmaterial der Erde! Sorgen wir auch dafür, daß es Pflanzen unter die Füsse bekommt, die wir ohne Sorgen und Jagen hinschleusen können, wenn der ernste Fall eintritt, wo auch die Marine zur Vertheidigung des Vaterlandes berufen wird. Je stolzer wir auf dieses Menschenmaterial sein können, um so schmählicher wäre es, dasselbe aus Knauererei der Gefahr auszusetzen, „sich“, wie Bäcker Hohensteine sagte: „hellenmäßig in den Grund bohren zu lassen.“

Nun giebt es aber über See unsern Kapital und Kapital noch einen andern nationalen Werth zu schätzen, und darum nicht minder schwer wiegt, weil er sich nicht in Ziffern darstellen und wägen läßt. Wir meinen den Schutz unsrer Volksgenossen über See. Ein Volk, wie das deutsche, das sich jährlich um etwa 600.000 Seelen vermehrt, ist zur Unterbringung des Ueberschusses auf das Ausland, auf eigene Kolonien und andere Länder angewiesen. Die Deutschen im Auslande verlangen für sich und für ihre deutschen Interessen den Schutz des Vaterlandes, der ihnen aber nur durch eine starke Flotte gewährt werden kann. In erster Linie gebanken wir der ausgewanderten höher gebildeten Deutschen, die als Kaufleute, Ingenieure oder Lehrer in allen Ländern der bewohnten Erde als Vorkörper des Deutschthums leben. Am werthvollsten ist ihr Pionierdienst vorwiegend in solchen Ländern, die ihrerseits für den Schutz ihrer Ansassen keinerlei Bürgschaft zu bieten vermögen. Indem wir diesen Deutschen durch unsere Kriegsschiffe den Schutz der Heimath gewähren, schätzen wir uns selbst und den guten Klang des deutschen Namens auf der Erde. Zweifellos sind natürlich Alle dieses persönlichen Schutzes werth, die in das Ausland ziehen. Es befinden sich auch solche Elemente darunter, die sehr oft nicht der freien Wille, sondern die bittere Noth gezwungen hat, hinüberzuziehen über den Ozean. Für diese ist der deutsche Kreuzer nicht nur ein Zeichen unsrer Theilnahme, nicht nur ein Schutz für materielle Güter, sondern auch eine ernste Mahnung, deutsch zu bleiben mit Herz und Sinn und sich in den Kämpfen des Lebens die großen idealen Güter zu erhalten, die da sind: Liebe zum alten Vaterlande und Treue zu Kaiser und Reich.

Leider ist aber der jetzige Bestand unsrer Flotte an Kreuzern nicht geeignet, den Deutschen über dem Meere Schutz zu gewähren und die Machtstellung Deutschlands in fernem Ländern würdig zu vertreten. Denn auch heute noch läßt sich an den langgestreckten Küsten von Süd- u. Mittelamerika, wo mehr als 100.000 deutsche Reichsangehörige leben, kein deutsches Kriegsschiff mehr sehen. Einer bemerkenswerthen Aufschrift aus Südamerika, welche die „Köln. Zeitung“ veröffentlichte, entnehmen wir Folgendes: Wenn Deutsche im Auslande sich hin und wieder erlauben, an den Beschläßen der Volksvertretung bescheidene Kritik zu üben, so pflegt ihnen häufig entgegen gehalten zu werden, daß dies eine wohlfeile Art sei, patriotisch zu erscheinen, da sie ja an den Opfern nicht theilhaftig wären. Als ob die deutsche Ausfuhr, und namentlich der Ueberseehandel, nicht ausschließlich durch sie gegündet und im Gange erhalten würde! Was aber der Deutsche an dem heimathlichen politischen Treiben hauptsächlich verfolgt, das ist die Stellung der Reichsregierung zu auswärtigen Angelegenheiten, und namentlich hängt sein tieferes Interesse an Allem, was die deutsche Marine angeht! Leider ist es nicht zu leugnen, daß gerade dieses Gebiet von einem Theile der deutschen Volksvertretung geradezu feindselig, jedenfalls aber stiefmütterlich behandelt wird. Deutschland, das große reiche Deutschland schwächert, wenn es sich darum handelt, seiner mächtigen Handelsflotte den nöthigen Schutz zu verschaffen. Was denken sich denn jene Herren im Reichstage, was aus all dem schwimmenden privaten Eigenthum deutscher Reichsangehöriger werden soll, wenn das Unglück wolle, daß Deutschland in einen Krieg verwickelt würde! Die Deute jedenfalls irgend welcher Art, denn die jetzige deutsche Flotte ist doch kaum ausreichend, einer der größeren europäischen Seemächte wirksamen Widerstand zu leisten. Ist es nicht geradezu niederdrückend für uns Deutsche in Südamerika, daß wir nur alle 5—10 Jahre einmal ein altes deutsches Kreuzfahrzeug zu sehen bekommen, während Frankreich, England, Italien und selbst Spanien da eine ständige Station haben? Dabei ist nicht zu vergessen, daß unser Handel mit der Bedeutendste ist. Wollen wir die Zeiten der ersten deutschen Flottenrüstungen unseligen Andenkens wieder heraufbesuchen? Unmöglich können solche Zustände so weiter gehen?

Unsere Schutzbedürfnisse sind von Jahr zu Jahr gestiegen, unsere Schiffe aber an Zahl und Bedeutung zurückgegangen. Von 22 Kreuzern mit 333 Geschützen ist unsere Kreuzerflotte seit 1886 auf 17 Schiffe mit 204 Geschützen gesunken. Danach besaß Deutschland wenigstens einen Panzerkreuzer in

der Korvette „Hansa“, heute erst einen im Bau, nämlich den am 25. September d. J. in Kiel vom Stapel gelaufenen Kreuzer „Bismark“.

Es ist deshalb dringend nöthig, Panzerkreuzer und geschützte Kreuzer zu bauen und diese mit mächtigen Schuß- und Trugwaffen zu versehen. Wie dringend notwendig diese Aufgabe ist, erkennt man aus den Angaben, die Kaiser Wilhelm II. in einem am 8. Februar 1895 in der Kriegsakademie gehaltenen Vortrage machte. Zur damaligen Zeit hatte England 118 theils geschützte, theils gepanzerte Kreuzer, Frankreich 51, Italien 23, Vereinigte Staaten 19, Rußland 12, Spanien 12, China 12, Japan 10, Oesterreich 6, Chile 5, Dänemark 5. An geschützten Kreuzern besitzt das deutsche Reich heute fertig 4, 3 neue geschützte Kreuzer sind in diesem Jahre für uns vom Stapel gelaufen; sie werden in etwa Jahresfrist vollendet sein.

Zu welcher Schädigung des auswärtigen Dienstes in unserer Politik die durch diese Angaben dargelegte Schwäche der deutschen Kriegsflotte führen mußte, lag auf der Hand. Die nöthigen Rippenstöße sind uns denn auch nicht erspart geblieben. Als der Krieg in Ostasien ausbrach, konnten wir unseren Forderungen keinen Nachdruck geben. Beim Angriffe der japanischen Flotte auf Wei-hai-wee lagerten im Vordergrunde die schnellen englischen Kriegsschiffe „Spartan“, „Edgar“ und „Tenture“, weiter zurück das almodische langsam dreimastige deutsche Flaggschiff „Albatros“ (ein Dohln ließ darin!) bemerkte mit Recht Kaiser Wilhelm II., als ihm die Zeichnung eines englischen Offiziers unterbreitet wurde, die vielleicht nicht einmal in boshafter Absicht die Schwäche der deutschen Seemacht veranschaulichte. Bei der letzten Revolution in Chile wurde der Schutz der deutschen Interessen dem englischen Geschwader übertragen werden. Für die gesammte Westküste von Afrika haben wir nur einen Kreuzer und ein Kanonenboot zur Verfügung, von denen abwechselnd immer ein Schiff in Kapstadt Erholung suchen muß. Und was es ferner nicht beschämend für unser starkes Vaterland, daß nach Kreta nur ein einziges Schiff beordert werden konnte, während doch gerade der deutsche Vertreter Griechenland gegenüber die energichste Haltung beobachtete? Das sind unhaltbare Zustände. Sie zu vertheuern, wäre ihrichit! Deutschland ist keine bloße Festschlossmacht mehr. Jeder Land der Erde hat nächst England so sehr wie Deutschland die Pflicht, für die Wahrung seiner Interessen über See einzutreten. Also draußen in den fremden Gewässern muß unsere Flotte, wenn nöthig, als Macht auftreten können, dort muß sie Deutschland zum begehrten Bundesgenossen und zum gesährlichen Segner machen, wenn wir in dem immer heißer werdenden Ringen um den Brodloch im Weltmarkt nicht trotz aller auf Arme und Rüstung verwenenden Milliarden beseite geschoben werden wollten.

Unsere jetzige politische Lage hat große Aehnlichkeit mit der zur Zeit des Regierungsantrittes König Wilhelm I. Damals galt es, den preussischen Staat durch Umwandlung seiner Wehrkraft zu Land in Stand zu setzen. Des Königs unsterbliches Verdienst bleibt es, daß er diese geplante Organisation seines Heeres gegen den unerfährlichen Widerstand der Volksvertretung durchsetzte. Heute ist das deutsche Reich vor die Aufgabe gestellt, das größere Deutschland zusammenzufassen, das über der Erde hin zerstreut liegt. Wieder gibt es dabei, die Wehrkraft zu organisiren, diesmal aber zur See. Wieder hat ein Hohenzoller auf dem Throne diese ihm von der Zeit vorgezeichnete Pflicht erkannt. Deutlich hat Kaiser Wilhelm II. am 18. Januar, dem Gedenktage der Wiedererrichtung des Reiches, in seinem Spruche diese Aufgabe gekennzeichnet:

„Aus dem deutschen Reich ist ein Weltreich geworden. Ueberall in fernen Theilen der Erde wohnen Tausende unserer Landsleute. Deutsche Güter, deutsches Wissen, deutsche Betheiligung gehen über den Ozean. Nach Tausenden von Millionen beziffern sich die Völker, die Deutschland auf der See fahren hat.“

An Sie, Meine Herren, tritt die ernste Pflicht heran, Mir zu helfen, dieses größere deutsche Reich auch fest an unsern heimischen zu gliedern. Das Gelübniß, das ich heute vor Ihren ablegte, es kann nur Wahrheit werden, wollte Ihre, von einheitlichem, patriotischen Geiste belebte, vollste Unterstützung Mir zu Theil wird. Mit diesem Wunsche, daß Sie in vollster Einigkeit Mir helfen werden; Meine Pflicht nicht nur Meinem engeren Landsleuten, sondern auch den vielen Tausenden von Landsleuten im Auslande gegenüber zu erfüllen, das heißt, daß ich sie schützen kann, wenn ich muß, und mit der Mahnung, die an uns Alle ergeht: „Was Du ererbst von Deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen,“ erhebe ich mein Glas auf unser geliebtes deutsches Vaterland.“

An jeden Einzelnen von uns sind nun unsere Kaiserliche Worte gerichtet: „Helfen Sie Mir in vollster Einigkeit, Meine Pflicht zu erfüllen!“ Es gilt die Zukunft unsrer Nation, den Fortbestand des Reiches, die Erhaltung alles dessen, was uns das Leben lieb und werth macht. Ihr Deutsche aber Alle, die Ihr das fahrt, rastet und ruht nicht, helfe ein Jeder dem Kaiser, ihue jeder Einzelne seine Pflicht, furchtlos und treu!

Es ist allgemein anerkannt, daß die Rechtsverhältnisse der Handlungsgehilfen dringend einer modernen Anschauungen mehr entsprechenden Aenderung bedürfen. Dem Rechnung trugend, treten die das Verhältnis von Prinzipal und Handlungsgehilfen ordnenden Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuchs bereits am 1. Januar 1898 in Kraft. Es ist dringend nöthig, daß sowohl Prinzipale wie Handlungsgehilfen sich über ihr zukünftiges, durchaus geändertes Rechtsverhältnis unterrichten und um ihnen das zu erleichtern, hat Rechtsanwalt Böhm in Kattow im Verlage von Troitzsch u. Sohn in Frankfurt a. O. der eine Broschüre herausgegeben: „Das neue Recht des Handlungsgehilfen vom 1. Januar 1898 an, Preis 50 Pfennige.“ Die durch jede Buchhandlung oder auch gegen Einreichung von 65 Pfennigen portofrei von der Verlagsbuchhandlung zu beziehen ist. Die Neuordnung schafft eine außerordentliche Besserung der rechtlichen Stellung des Handlungsgehilfen: die Vereinbarung von Ründigungsfristen, die Vertragsfreiheit beim Konturrenzverbot ist erweitert, neu geregelt, die Fürsorgepflicht des Prinzipals ist wesentlich erweitert. Böhm neu sind die Grundzüge über das kaufmännische Lehrverhältnis. In knapper, von Gesetzesparaphrasen losgelöster Form hat Rechtsanwalt Böhm eine vollständige Darstellung des zukünftigen Rechtsverhältnisses zwischen Prinzipal und Handlungsgehilfen gegeben, die sich besonders auch durch die klare, allgemein verständliche Sprache auszeichnet und deshalb warm empfohlen werden kann.

Allen Stadttheilen

gerecht zu werden, sind folgende Bürger aus der Mitte der Bürgerschaft unparteiisch herausgesucht. Es ist wohl bedacht, daß Einer den Andern vollständig ersetzt und sind es alles Leute, die sich von selbst emporgeschwungen und mehr kennen gelernt haben, als wenn sie auf dem Geldsack geboren wären! Liebe Bürger, wählet Euch und Euren Nachkommen zum Wohle:

- Alban Seidel**, Bach.
- Hermann Richter**, Winkel.
- Albin Leistner**, Rehme.
- Ernst Funk**, Crottensee.
- August Döhler**, Crottensee.
- Theodor Fiedler**, Schulstraße.
- Hermann Wagner**, Schneebergerstraße.

Der Beamten-Verein

empfehlend als **Stadtverordnete** zur Wiederwahl die Herren:
 Oberpostassistent **August Döhler**,
 Lehrer **Emil Herklotz**,
 Kaufmann **Alfred Hirschberg**,
Max Ludwig,
 Fuhrwerksbes. **Alban Meichsner**,
 Schneidermstr. **Herm. Pfefferkorn**,
 Kaufmann **Gustav Schlegel**.

Iu natürlich

sind es die nachgenannten Herren, die wir zu **Stadtverordneten** wählen:
 Kaufmann **G. E. Schlegel**
Alfred Hirschberg
 Ortsrichter **Alban Meichsner**
 Bürgerschullehrer **Herklotz**
 Schneidermstr. **Pfefferkorn**
 Oberpostassistent **Aug. Döhler**
 Zeichner **Alban Seidel**.

Mitbürger

achtet bei der **Stadtverordneten-Wahl** besonders darauf, daß jeder **Verus** vertreten ist, nur dann werden Euer Interesse richtig wahrgenommen.
 Wir empfehlen Euch:
 Orn. Kaufm. **Alfred Hirschberg**
 Schneidermstr. **H. Pfefferkorn**
 Bürgerschullehrer **E. Herklotz**
 Deconom **Alb. Meichsner**
 Kaufm. **Gustav Schlegel**
 Oberpostassistent **Aug. Döhler**
 Zeichner **Alban Seidel**.

Mitbürger!

Nach den Vereinsvorschlägen zu urtheilen, haben sich die einmal im Collegium sitzenden Herren gewissermaßen ein Erbrecht auf ihre Sitze erworben! Das ist ein ganz unberechtigter alter Jopf! Das Verständnis für die Interessen unserer Gemeinde kann nur gefördert werden, je größer der Kreis Derjenigen ist, die Einblick in die Verwaltung unserer Gemeinde erlangen! Fort mit dem Jopf am Ende des 19. Jahrhunderts, wählet nur neue Männer unter den Vorgeschlagenen! Wählet mit uns die Herren:

- Kaufmann **Herm. Wagner**
- Oscar Kinne**
- Paul Meinelt**
- Baumeister **Caj. Ott**
- Straßenmeister **M. Jahn**
- Zeichner **Felix Reiss**
- Lehrer **Ernst Rau**
- Viele Bürgervereins-Mitglieder.

Mitbürger,

jeder freiurtheilende Mann wählet nach seiner Ueberzeugung und bindet sich nicht auf Vereinsvorschläge. Männer, unseres vollsten Vertrauens würdig u. redigewandt, geeignet zur Vertretung unserer Gesamtinteressen, sind die Herren:

- Kaufm. **Herm. Wagner**
- Oscar Kinne**
- Oswald Seidel**
- Baumeister **Caj. Ott**
- Straßenmeister **M. Jahn**
- Deconom **Ernst Rau**
- Oberpostassistent **Aug. Döhler**.

Wählen wir

zu **Stadtverordneten** die nachgenannten Herren! Es sind Männer, die unerschrocken und mutig das Wohl der Gesamtheit anstreben, unbekümmert um Lob oder Tadel!

- Kaufmann **Alfred Hirschberg**
- Gustav Emil Schlegel**
- Deconom u. Ortsr. **Alban Meichsner**
- Bürgerschullehrer **Emil Herklotz**
- Oberpostassistent **Aug. Döhler**
- Schneidermeister **Pfefferkorn**
- Zeichner **Alban Seidel**.

Der Kaufmännische Verein

schlägt nachgenannte Herren, welche jederzeit für Hebung und Förderung der Industrie und dadurch für die Entwicklung und das Wohl unserer Stadt eintreten werden, zu **Stadtverordneten** vor:

- Herrn **August Döhler**, Oberpostassistent.
- Emil Herklotz**, Lehrer.
- Alfred Hirschberg**, Kaufmann.
- Max Ludwig**, Kaufmann.
- G. E. Schlegel**, Kaufmann.
- Alban Meichsner**, Lokalrichter.
- Herm. Wagner**, Kaufmann.

Der Handwerker-Verein

sieht nach den in den letzten Jahren gemachten Erfahrungen davon ab, für diesmal eine vollständige Liste der zur **Stadtverordneten-Ergänzungswahl** vorzuschlagenden Herren zu veröffentlichen und bittet nur diejenigen geehrten Wähler, welche mit uns der Ansicht sind, daß das Wohl und Gedeihen der Stadt wesentlich gefördert wird, wenn alle Berufskreise vertreten sind, folgende Herren, welche redlich bemüht sein werden, das durch ihre Wahl in sie gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen, mit auf ihren Wahlzettel zu schreiben.

- Herrn **Hermann Pfefferkorn**, Schneidermeister.
- Alban Meichsner**, Deconom und Fuhrwerksbesitzer.
- Eduard Forst**, Schlosser und Mechaniker.
- Alban Seidel**, Zeichner.

Wählet frei'n Theil, der is gut.

Mitbürger!

Laßt Euch in der Eisenbahnfrage nicht nach außen hin bloßstellen, laßt Männer beiseite, die Unter- u. Oberstadt immer gegeneinander auspielen. Wir Eisenstößer haben alle nur ein Interesse d. h. „**Bahn her!**“ Wählet mit uns die Herren:

- Kaufm. **Herm. Wagner**
- Oscar Kinne**
- Oswald Seidel**
- Paul Meinelt**
- Deconom **Ernst Rau**
- Lehrer **Emil Herklotz**
- Oberpostassistent **Aug. Döhler**.

Mitbürger!

Wählet Männer, die nach Thatkraft und Umsicht Euch Gewähr für die rechte Vertretung Eurer Gesamtinteressen bieten. Solche sind die Herren:

- Schneidermeister **Herm. Pfefferkorn**
- Kaufmann **Herm. Wagner**
- Oberpostassistent **August Döhler**
- Baumeister **Oskar Kinne**
- Baumeister **Cajetan Ott**
- Lehrer **Emil Herklotz**
- Zeichner **Alban Seidel**.

Kameraden!

Laßt am Montage auf keinem Euerer Stimmzettel den Namen unseres treubewährten **Vereinsvorkandes**

Hermann Wagner

fehlen. Ehrlichen, biederen Charakters, unabhängig und unparteiisch in jeder Sache, zugänglich auch dem Geringsten seiner Kameraden, bewies er sich stets als der rechte Mann unseres Vertrauens!

Viele Kameraden!

Wählet nicht

Leute mit süßlich-schmeichlerischen Manieren, keine hohlen Strober, die ihre werthe Person überall vordrängen, wählet Männer offenen, lauterer, unparteiischen Charakters, die ohne Ueberhebung mit Euch verkehren. Wer kein unparteiisches Urtheil über eine Sache hat, von dem könnt Ihr eine selbstlose Vertretung städtischer Interessen nie erwarten, wohl aber Förderung seiner persönlichen. Streicht solche Leute auf Eueren Zetteln!

Ein Wissender.

Oberstädter

die Ihr keine Trennung in der Eisenbahnfrage wünscht, vereint alle Euerer Stimmen auf die Herren:

- Kaufm. **Carl Jul. Dörfel**,
Herm. Wagner
- Baumeister **Caj. Ott**
- Oberpostassistent **Aug. Döhler**
- Lehrer **Emil Herklotz**
- Kaufm. **Oskar Kinne**
- Paul Robert Müller**.

Handwerker! Beamte! Kaufleute!

Wählet nur Männer geraden, zuverlässigen Sinnes, nicht Leute, die bei jedem günstigen Winde umfallen. Eures vollsten Vertrauens würdig sind die Herren:

- Kaufmann **Herm. Wagner**
- Oswald Seidel**
- Schneidermstr. **Herm. Pfefferkorn**
- Oberpostassistent **Aug. Döhler**
- Kaufmann **Oscar Kinne**
- Baumeister **Caj. Ott**
- Zeichner **Alban Seidel**.

Bürgervereins-Mitglieder!

Wählet Männer mit selbständigen Ueberzeugungen und dem Muth, diese auch in jeder Lage zu vertreten. Solchen könnt Ihr ein **erprobtes** Wirken für unseren Ort erwarten. Wählet nur die Herren:

- Kaufmann **Herm. Wagner**
- Paul Meinelt**
- Schneidermeister **Herm. Pfefferkorn**
- Kaufmann **Oscar Kinne**
- Lehrer **Emil Herklotz**
- Oberpostassistent **August Döhler**
- Deconom **Ernst Rau**.

Oberstädter!

Wenn es für alle Bürger zwar nur ein Eisenstöß giebt, so möchten wir doch darauf aufmerksam machen, daß in der Liste des Kaufmännischen Vereins nur ein einziger Bürger aus dem unteren Stadttheile aufgenommen worden ist. Laßt uns also gerecht sein und vereinigen wir unsere Stimmen auf die folgenden Herren:

- Ortsrichter **Alban Meichsner**
- Kaufmann **G. E. Schlegel**
- Oberpostassistent **Aug. Döhler**
- Bürgerschullehrer **Herklotz**
- Kaufmann **Alfred Hirschberg**
- Schneidermstr. **Pfefferkorn**
- Zeichner **Alban Seidel**.

Mitbürger

wählet Männer, die durch bleibende Interessen an unserem Ort gebunden sind. Wählet mit uns die Herren:

- Kaufm. **Herm. Wagner**
- Paul Meinelt**
- Oskar Kinne**
- Deconom **Ernst Rau**
- Zeichner **Alban Seidel**
- Schneidermstr. **H. Pfefferkorn**
- Lehrer **E. Herklotz**.

Bürger

wählet Männer, denen das Gemeinwohl über die Person geht und von denen Ihr erwarten dürft, daß sie dem Ganzen dienen werden. Wählet mit uns die Herren:

- Kaufmann **Herm. Wagner**
- Gustav Hünther**
- Oskar Kinne**
- Lehrer **M. Kaufsch**
- Straßenmeister **M. Jahn**
- Mechaniker **J. Haas**
- Schlosser **J. Fork**.

Viele Bürger.

Mitbürger!

Laßt Euch nicht von Vereinsleitungen im Gängelbändchen führen. Ihr seid intelligent genug, selbst zu wissen, wen Ihr zu wählen habt, wählet **urtheilssfähige**, mit ihrer Ueberzeugung nicht zurückhaltende Männer; solche sind die Herren:

- Kaufmann **Herm. Wagner**
- Paul Meinelt**
- Baumeister **Caj. Ott**
- Kaufmann **Oskar Kinne**
- Oberpostassistent **Aug. Döhler**
- Lehrer **Emil Herklotz**
- Zeichner **Alban Seidel**.

Zu Stadtverordneten

eignen sich nach Wissen und Urtheilskraft die Herren:

- Kaufmann **Herm. Wagner**
- Max Bauer**
- Oskar Kinne**
- Straßenmeister **M. Jahn**
- Lehrer **M. Kaufsch**
- Mechaniker **J. Haas**
- Zeichner **Felix Reiss**.

Viele Bürger.

Bürger,

die Ihr Euch ein eigenes Urtheil bewahrt habt, Ihr wünschet gewiß nur Leute zu wählen, denen die Sache über die Person geht, seht Euch Kandidaten daraufhin an! Wählet mit uns die Herren:

- Baumeister **Caj. Ott**
- Straßenmeister **M. Jahn**
- Kaufm. **Herm. Wagner**
- Oswald Seidel**
- Oscar Kinne**
- Deconom **Ernst Rau**
- Zeichner **Alban Seidel**.

Handwerker!

wählet nur:

- Schlosser **J. Fork**
- Mechaniker **Joh. Haas**
- Zeichner **Alban Seidel**
- Kaufmann **Oskar Kinne**
- Herm. Wagner**
- Paul Meinelt**
- Lehrer **M. Kaufsch**.

Viele Handwerker.

Wählet

Männer, von denen Ihr eine Vertretung unseres Gesamtwohles erwarten dürft, wählet die Herren:

- Kaufmann **Oswald Seidel**
- Herm. Wagner**
- Straßenmeister **M. Jahn**
- Kaufmann **Oscar Kinne**
- Deconom **Ernst Rau**
- Baumeister **Caj. Ott**
- Schneidermstr. **H. Pfefferkorn**.

Gr. Weihnachts-Ausstellung bei Theod. Schubart, Giberstock

enthaltend: feinste und geringere **Kinder-Spielwaren**, Schaukel- und Spiel-Pferde, Frachtwagen, Turn-Apparate, Turnspiele, gefleibete und ungefleibete Puppen, Puppenwagen, Puppenstühle, Puppentische. — Desgleichen große Auswahl **eleganter Lederwaren**, als: Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Briestaschen, Damentaschen, Schreibmappen, Schmuckkasten, Handschuhkasten, Reisetaschen, Reisenecessairs, Photographie-Album. — Ferner: **Holzwaren**, als: Rauchtische, Blumentische, Hausapotheken, Cigarrenschränke, Stockständer, Schlüsselhalter und Handtuchhalter. — Außerdem empfehle ich mein reichhaltig sortirtes Lager in

Bilderbüchern und Jugendschriften.

Indem ich zum Besuche und zur Besichtigung meiner Ausstellung ganz ergebenst einlade, zeichne

Hochachtungsvoll

Theodor Schubart.

Ameisen-Kalender, Sachsen-Kalender, Familien-Kalender, Almanachs und Abreiß-Kalender empfiehlt

D. Dd.

Cacao

leicht löslich und garantirt rein
à Pfd. M. 1,00, 2,00 und 2,50.

**Bloeker's Cacao, van Houten's Cacao
Cacao Riquet, Cacao Lobeck.**

ff Chocoladen

Vanille-, Gewürz- u. Bruch-Chocolade.

Schwarzen und grünen Thee.

Biscuit und Theegebäck.

**Vanille, Rum, Cognac, Spirituosen,
ff Viqueure und Funscheffenz**

empfehlst bestens die

**Drogenhandlung von
H. Lohmann.**

Nürnbergger Lebfuchen

vom Hoflieferanten F. G. Metzger, hält bestens empfohlen

H. Lohmann.

Otto Kloss, Uhrmacher

empfehlst sein reich assortirtes Lager in

Gold- u. Silberwaren

sowie

Taschen-Uhren

in Nickel, Silber, Gold.

Goldene Damen-Uhren,

reizende Neuheiten,

Uhrketten

in Gold, Gold-Doubla, Gold-Charnier und Nickel
in großer Auswahl.

Neunjährige Garantie.

Billigste Preise.

Gchte Bayrische Schmalz-Butter Bäckwaren und Backgewürze

empfehlst bestens

H. Lohmann.

Zur Stollenbäckerei

empfehlst sämtliche Bäckwaren in guten Qualitäten zu billigen
Preisen

C. W. Friedrich.

Zu haben in den meisten Colonialwaren-, Drogen- und Seifenhandlungen.



**Dr. Thompson's
Seifenpulver**
ist das beste
und im Gebrauch
billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“
und die Schutzmarke „Schwan“.

Zur Wintersaison

empfehle in großer Auswahl:



Herren- und Kindermützen
in Stoff und Pelz;
Baretts für Damen und Mädchen
in allen Preislagen;

Muffe und Kragen

in den gangbarsten Pelzarten zu billigsten Preisen.

Hermann Rau.



Empfehle mein reichhaltiges Lager aller Sorten

Uhren.

Goldene Damen- u. Herren-Uhren
in den feinsten Ausführungen.

Uhrketten
in Gold-Charnier, Double u. Nickel.

Goldwaren und Optische Waaren.

Carl Lorenz, geprüfter Uhrmacher.
Reparaturwerkstatt für Uhren u. Mech. Werke.

Weihnachts-Ausstellung.

Hierdurch empfehle ich mich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zum bevorstehenden Weihnachtsfeste mit einem **reichhaltigen Leder-, Galanterie-, Schreib- u. Zeichnen-Materialien-Lager**, als Schreibmappen, Musikmappen, Zeitungsmappen, Schreibzeuge, Reihzeuge, Briestaschen, Portemonnaies, Näh-Recessaires, Damen-, Reise- und Arbeitstaschen, Cigarren-Etuis, Cigarrenspitzen, Cigarren und Cigarretten, Photographie-Rahmen, Schreib-, Poeste- und Photographie-Albuns, Lampenschirme, Werkzeug- und Laubsägekasten, Bilderbücher und Jugendschriften in großer Auswahl, Spiegel, Christbaum-Verzierungen u. s. w. bei soliden Preisen und bitte bei vorkommendem Bedarf um gütige Berücksichtigung. — Gleichzeitig empfehle mein reich- assortirtes Lager in **Spielwaren aller Art** sowie in gekleideten und ungekleideten Puppen zu soliden Preisen.

August Mehnert.



Köstritzer Schwarzbier.

Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines großen Malz- und Würze-Extractes und geringen Alkoholes besonders **Kindern, Blutmarmen, Wöchnerinnen, nährenden Müttern und Rekonvalescenten** jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in **Eibenstock** bei **E. Heilmann, Bierdepot.**

Aus Dankbarkeit

und zum Wohlthun Magenleidender gebe ich Jedermann gern **unentgeltliche** Auskunft über meine ehemaligen Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel etc. und theile mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hiervon befreit und gesund geworden bin.

F. Koch, Königl. Förster a. D.,
Pömbfen, Post Nieheim (Westfalen).

Laubsäge-Holz

pr. □ Mtr. von Mk. 1.— an.
Vorrathskatalog u. Preisliste
über alle Laubsäge-Utensilien gratis.
G. Schaller & Comp.,
Konstanz, 3 Marktplatz 2.

Zur Weihnachts-Einfäufe

empfehle alle in's **Tapissiererei und Putz- fach** einschlagenden Artikel, elegante **Damen- und Kinder-Schürzen, Hand- schuhe, feine Wollwaren** etc.

Sophie Kexler.

Gänzlich Backwaaren

in hochfeiner Qualität empfiehlt

Paul Herm. Huster,
Poststraße.

Paradies-Strickgarn

langjährig erprobte und bekannt vorzügliche Qualität in allen wachschenden Farben u. Melangen für 6 Theile, garantirt richtiges Pfund N. 2,10.

Paradies-rothe-Kreuz-Wolle

unverwüthliches Fabrikat, ganz besonders empfehlenswerth für Herren-Strümpfe.

Paradies-Schweiß-Wolle

unübertroffen in Qualität und Haltbarkeit, sowohl in Farben als Melangen vorrätzig, den verwichensten Anforderungen genügend.

Alleinverkauf dieser Fabrikate für **Eibenstock** und Um- gegend bei

A. J. Kalitzki Nachf.

Inh.: **H. Neumann.**

NB. Für Händler und Wiederverkäufer stelle ich extra Fabrik-Preise.

Der Winter ist da!

deshalb empfehle mein reichhaltiges Lager

von **Portieren** als Zugschützer für Thüren und Fenster in rothbraun, grün, oliv, dunkelblau, Kupfer, mode, 130 cm breit à Meter 3,50 und 4,50 Mk.

Rollschutzwände à Quadrat-Meter 7 und 9 Mk.

Fertige Fenstergugschützer glattfarbig oder mit ff. Borden besetzt à Stück 4,20—9,50 Mk.

Verdrängungsstränge für Fenster u. Thüren, übersp. in 5 Stärken.

Portieren, einzelne Paare, schwere Qualität, sehr billig.

Lambrequins in Wollstoff, Leinenplüsch oder Tuch, bestickt, wundervolle Neuheiten, à Stück 5,50 bis 12,00.

Vitrage Stoffe und fertige Vitrage

crème und weiß. Verlangen Sie Preisliste u. Muster oder geben Sie einen Probe-Austrag dem Det. und Verfabr-Geschäft

Paul Thum, Chemnitz
Chemnitzstrasse 2.

Empfehle werthen Rauchern eine hoch- feine **Sumatra-Cigarre**

3 Stück 10 Pfg.
Paul Herm. Huster, Poststr.

Passendes Weihnachts- Geschenk!



Neujahrs-Gratulations-Karten

in **Schwarz- u. Buntdruck** und in mannigfaltigster Auswahl liefert

E. Hannebohn's Buchdruckerei,
Eibenstock.

Winterhandschuhe!

Wildlederne Ausserhandschuhe mit Pelzfutter, **Glacehandschuhe** mit Wollfutter, alle Arten **Tricot- handschuhe**, **Arimmerhandschuhe** mit Lederbesatz und Wollfutter, sowie alle Sorten und Farben in **Glace- und Stoffhandschuhen** empfiehlt billigst

August Edelmann, Handschuhfabrik,
Brühl 12.

Einkauf von Ziegen-, Hasen- und Kaninchen u. s. w.

Rechnungs-Formulare empfiehlt

E. Hannebohn.

Druck und Verlag von E. Hannebohn in Eibenstock.

Herren-Paletots

- = Anzüge
- = Joppen
- Knaben-Anzüge**
- = Joppen

sowie **Hosen** und **Westen** empfiehlt zu billigen Preisen

C. A. Lenk.

Bestellungen nach Maß liefert gut und billigt **P. Gb.**



Neueste Dringmaschine

(D. R. P. No. 87598)

das **Praktischste** und **Vollkommenste** auf diesem Gebiete empfiehlt

C. W. Friedrich.

CACAO-VERO.

schmelzbar, leicht löslich
Cacao.
in Pulver- u. Würfel-Form.

HARTWIG & VOGEL
Dresden

Zu haben in den meisten
Conditorien, Colo-
nial-, Delikatess- u.
Droguengeschäften.

Achtung!

In einer Restauration des oberen Stadttheiles ist die Behauptung aufgestellt worden, die in der Unterstadt wohnenden Stadtverordneten seien gegen das Eisenbahnproject Lengensfeld-Eibenstock und wünschten nur die elektrische Verbindung zwischen Stadt und Bahnhof. Wir erklären diese Behauptung, die doch nur ein Wahlmanöver ist, für eine **gemeine Lüge**.

Kein einziger, nur halbwegs nachdenkender Bürger von Eibenstock, sei er nun Ober- oder Unterstädter, wird gegen das Project Lengensfeld sein; ein Jeder wird seine ganze Kraft dafür einsetzen. Dagegen würde es aber nicht von besonderer Klugheit zeugen, wenn man eine Verbindung zwischen Stadt und dem unteren Bahnhof für nebensächlich, bez. ganz unnötig hielte und dieses uns als sicher in Aussicht gestellte Project ganz bei Seite legen wollte. Im Uebrigen steht diese locale Bahn in gar keinem Zusammenhang mit der angeführten großen Linie.

Vielleicht haben die oben gekennzeichneten Verbreiter dieses falschen Gerüchtes nur als Sprachrohr für Andere gebient.

Mehrere Bürger der Unter- und Oberstadt.

Mitbürger!

Habt Ihr schon so etwas einmal erlebt? Ein einziger Verein, welcher bereits durch sieben seiner Mitglieder eines Standes im Stadtverordneten-Collegium vertreten ist, welche nicht mit ausscheiden, schlägt noch vier seiner Mitglieder desselben Standes vor! Nun, Mitbürger anderer Stände, zählt Ihr denn Alle nichts, wollt Ihr wirklich nur von einem Verein regiert sein? Wenn nicht, so beweist dies nächsten Montag durch die Wahl!

Handwerker!

Aufgepaßt, geht Alle Mann für Mann zur Wahl. Habt Ihr gelesen, daß Euch Herren, welche Handel und Industrie treiben — wozu auch die Pioniere der Industrie, der Handwerker in erster Linie, mit gehören — aus einem der wichtigsten Institute hinauschieben wollen? Das zu verhindern ist nunmehr heilige Pflicht und Ehrensache für Euch!

Wählt

als Stadtverordnete die folgenden Herren, die Euch Allen als **rechte, umsichtige** Bürger bekannt sind:

- Herrn Kaufm. u. Comdt. **Paul Müller**
- " " **Herm. Wagner**
- " " **Oswald Seidel**
- " " **Oskar Kinne**
- " Schneidermstr. **Herm. Pfefferkorn**
- " Oberpostassistent **Aug. Döhler**
- " Lehrer **Franz Leisner**.

Kameraden

treten am Wahltag geschlossen für folgende Herren ein:

- Kaufm. **Herm. Wagner**
- Straßenmeister **J. M. Jahn**
- Deconom **Ernst Rau**
- Kaufm. **Oskar Kinne**
- Baumeister **Caj. Ott**
- Schneidermstr. **H. Pfefferkorn**
- Oberpostassistent **Aug. Döhler**.

Bürgervereins-Mitglieder

treten Mann für Mann ein für die Herren:

- Zeichner **Alban Seidel**
- Kaufmann **Herm. Wagner**
- " **G. E. Schlegel**
- " **Oskar Kinne**
- Baumeister **Caj. Ott**
- Schneidermstr. **H. Pfefferkorn**
- Lehrer **Emil Herklotz**.

Bürgervereins-Mitglieder!

Wählt nur die folgenden Herren, die stets unerschrocken ihre Ueberzeugung im öffentlichen Interesse vertreten:

- Ortsrichter **Alban Reichsner**
- Zeichner **Alban Seidel**
- Schneidermstr. **H. Pfefferkorn**
- Bürgereschullehrer **Herklotz**
- Oberpostassistent **Aug. Döhler**
- Kaufmann **G. E. Schlegel**
- Alfred Hirschberg**.

Mitbürger!

Die besten Vertreter einer Stadt sind jedenfalls diejenigen, welche das **Gute nehmen**, woher es kommt, sei es von oben, sei es von unten, wenn es nur immer zum Wohle der ganzen Stadt ist! Wir wollen im Stadtverordneten-Collegium nicht einfache Jafager, aber auch keine prinzipiellen Wörgler, sondern nur Männer, welche selbständig prüfen und vorurtheilsfrei urtheilen können.

Das sind die rechten Vertreter. Gebt daher nur folgenden Herren Eure Stimme: Kaufmann **G. E. Schlegel**, Lehrer **Emil Herklotz**, Mechaniker **Joh. Haas**, Kaufmann **Max Ludwig**, Gutmachermeister **Rau**, Ortsrichter **Alban Reichsner**, Buchbindermeister **Otto**.

Mitbürger!

Bewahren können sich ohne Zweifel auch andere Herren als immer die **alten** Sühnhaber. Darum prüfet Alle und behaltet die **Besten!** Nach Vergangeneit und Thatkraft halten wir für die rechten Männer die Herren:

- Kaufm. **Herm. Wagner**
- " **Oswald Seidel**
- Straßenmeister **M. Jahn**
- Kaufm. **Oscar Kinne**
- Baumeister **Caj. Ott**
- Deconom **Ernst Rau**
- Zeichner **Alban Seidel**.

Zur Stadtverordneten-Wahl.

Wenn man alljährlich zur Wahl die verschiedenen Listen ansieht, so findet man viele Namen empfohlen als die **besten, sparsamsten, selbstständigsten** Männer, oder was sie sonst noch für gute Eigenschaften beizien; den **besten Willen für das Wohl unserer Stadt** einzutreten, haben sie jedenfalls Alle. Wenn aber alle an diese Vorschläge geknüpften schönen Versprechungen und Wünsche in den letzten 20—25 Jahren in Erfüllung gegangen wären, so müßte unsere Stadt Eibenstock in dieser Zeit zu einer glücklichen, reichen, aufblühenden Stadt geworden sein. **Der gute Wille und die guten Wünsche allein genügen aber nicht**; denn was ist heute unsere Stadt? Handel und Industrie haben schwer zu kämpfen, die Stadt ist zurückgegangen; die Arbeiter und Arbeiterinnen müssen sich anderweit Arbeit suchen, das Handwerk liegt vollständig darnieder; die Steuern sind immer höher geworden; gute Steuerkräfte verlassen den Ort; geht dies so weiter, so wird Muthlosigkeit an allen Ecken und Enden eintreten. Jeder Bürger und jede Familie, die auf den täglichen Erwerb angewiesen ist, wird am Besten empfinden, wenn die Geschäfte nicht gehen, wenn keine Arbeit vorhanden, kein Verdienst zu holen ist; jeder Beamte, der nach hier verkehrt wird, wird fühlen, wie hoch die Steuern bei uns sind; jeder Gewerbetreibende und Industrielle, jeder Handwerker muß sich plagen, um durchzukommen. Was aber kann allein Arbeit und Verdienst, Handel und Wandel schaffen? Nur allein eine bessere Entwicklung unserer Industrie, eine Heranziehung neuer Industrien, neuer Erwerbszweige. Dazu bedarf es aber noch mancher Anstrengung und mancher Versuche, dazu bedarf es vor allen Dingen Männer, welche offenen Auges Ausschau halten können, Männer, welche in der Lage sind, nach außen hin Verbindungen anzuknüpfen, geeignete Industriezweige aufzufinden und heranzuziehen; es bedarf hierzu städtischer Vertreter, welche den Stadtrath in diesen Bestrebungen mit Rath und That unterstützen; nicht Männer, welche, wie früher der Fall, neue Industrien abgewiesen und hinausgeefelt haben zum großen Schaden unserer gesammten Stadt; nicht Männer, welche das von einzelnen Seiten angestrebte Gute durchkreuzen und hemmen. — Kommt unsere Industrie wieder zur Blüthe, kommen neue Industrien in unsere Stadt, so wird das Lamento von selbst aufhören, denn **gutes Geschäft bringt guten Verdienst**. Darum, Bürger von Eibenstock, nachdem nun schon seit 20—25 Jahren Nichts zur Hebung unseres Ortes erreicht worden ist, wählt nur **Männer, welche im Verkehr sehen und nach allen Seiten für die Industrie als die Nährmutter Eibenstocks eintreten können**. Laßt Euch nicht bange machen, daß zuviel Kaufleute ins Collegium kommen könnten; denn die Interessen der Kaufleute sind auch Eure Interessen; geht es der Industrie gut, so geht es der ganzen Stadt gut! Laßt Euch auch nicht glauben machen, daß man nur sogenannte „sparsame“ Leute wählen müsse, sparsam ist wohl Jeder schon im eigenen Interesse, weil jeder Pfennig neue Ausgabe ihn, wie jeden Anderen, selbst mit trifft. Aber nicht falsche Sparsamkeit kann uns helfen, sondern einzig und allein eine bessere industrielle Entwicklung unserer Stadt. **Das, was dadurch erreicht wird, kommt dem Geldbeutel jedes einzelnen Bürgers wieder zu Gute**, sei er Kaufmann oder Beamter, Handwerker oder Arbeiter. — Manches ist schon vorbereitet und kommt hoffentlich auch zum erfolgreichen Abschluß; geschieht aber in den allernächsten paar Jahren Nichts zur Hebung der geschäftlichen und Erwerbsverhältnisse unserer Stadt, so ist der Arron für alle Zeiten verfahren!

Jeder Bürger, dem die Hebung und das Wohl unserer Stadt am Herzen liegt, jeder Arbeiter, der durch Besserung der geschäftlichen und Erwerbsverhältnisse nur gewinnen kann, jeder Beamte, dem eine nur durch eine steuerkräftige Bevölkerung zu ermöglichende Steuer-Ermäßigung ebenso willkommen sein wird, wie jedem Anderen, jeder Landwirth, der bei einem Wachsthum unserer Stadt seine landwirthschaftlichen Produkte besser verwerthen kann, jeder einsichtsvolle Handwerker, der bei einem allgemeinen Aufschwung unseres Ortes nur profitieren kann, jeder Geschäftsmann, der verständig genug ist, zu erkennen, daß neue Industrien stets neues Leben, neue Arbeitskräfte nach sich ziehen, der wähle nächsten Montag die Herren:

- Kaufmann **G. E. Schlegel**
- " **Alfred Hirschberg**
- " **Max Ludwig**
- Deconom **Alban Reichsner**
- Lehrer **Emil Herklotz**
- Oberpostassistent **August Döhler**
- Kaufmann **Hermann Wagner**.

Mitbürger!

In der letzten Nummer wird den Wählern gerathen, Leute zu Stadtverordneten zu wählen, welche nicht gleich bei jedem günstigen Winde umfallen! Nun, wir rathen Euch, lieber solche Männer zu wählen, die nicht gleich bei jedem ungünstigen Winde umfallen, die auch einmal einem Sturm Stand halten werden, wenn es sich um das Wohl der Stadt handelt. Wählt nur die Herren: Deconom u. Fuhrwerksbes. **Alb. Reichsner**, Kaufmann **G. E. Schlegel**, **Max Ludwig**, Lehrer **Emil Herklotz**, Buchsenmacher **Whelemann**, Kaufmann **Gustav Günther**, Oberpostassistent **Aug. Döhler**.

Wählt:

- Schlosser **Jd. Fork**
- Nähmaschinenhändler **J. Gläh**
- Zeichner **Alban Seidel**
- Kaufmann **Herm. Wagner**
- " **Oscar Kinne**
- Baumeister **Caj. Ott**
- Handschuhmacher **Kug. Idelmann**.
- Viele Bürger.

Bürger!

habt Ihr so wenig vertrauenswürdige Männer in Eurer Mitte, daß Ihr Euch immer wieder auf die **alten Sühnhaber beschränken müßt!** Schafft frisches Blut ins Collegium! Wählt die Herren:

- Kaufmann **Herm. Wagner**
- " **Oskar Kinne**
- Baumeister **Caj. Ott**
- Zeichner **Alban Seidel**
- Kaufmann **Rich. Schubarl**
- Mechaniker **Joh. Haas**
- Lehrer **H. Foigt**

Lasst uns

zu **Stadtverordneten** Männer wählen, die ein Auge für alle Bedürfnisse unseres Gemeinwesens haben und ein offenes Ohr für alle Wünsche aus der Mitte der Bürgerschaft.

Als Solche empfehlen wir: **Deconom Gustav Schlegel**, Kaufmann **Alban Reichsner**, Kaufmann **Alfred Hirschberg**, Schneidermeister **H. Pfefferkorn**, Oberpostassistent **A. Döhler**, Bürgereschullehrer **G. Herklotz**, Zeichner **Alban Seidel**.

Mitbürger!

Das volle Vertrauen der Bürgerschaft verdienen die Herren:

- Kaufmann **Hermann Wagner**
- Straßenmeister **J. M. Jahn**
- Kaufmann **Oswald Seidel**
- " **Oskar Kinne**
- Schneidermeister **H. Pfefferkorn**
- Deconom **Ernst Rau**
- Baumeister **Caj. Ott**.

Handwerker

aus Eurer Reihen fehlt Vertretung Eurer Gesamtheit angemessen, wählt nur die Herren:

- Nähmaschinenhändler **J. Gläh**
- Schlosser **Jd. Fork**
- Mechaniker **Joh. Haas**
- Kaufmann **Herm. Wagner**
- " **Oskar Kinne**
- Lehrer **H. Kaufsch**
- Zeichner **Felix Reis**.

Mitbürger!

Keine Vereine zwar, aber unabhängige, unparteiische Bürger schlagen Euch folgende Herren zur Wahl vor: Kaufm. **Herm. Wagner**, ansf.

" **Oskar Kinne**,
Oberpostassistent **Aug. Döhler**, unanf.
Straßenmeister **J. M. Jahn**,
Lehrer **Emil Herklotz**,
Baumeister **Caj. Ott**, ansf.
Zeichner **Alban Seidel**.

Ihr ahnt es nicht,

Handwerker und Sticker, wie ihr immer mehr an Siz und Stimme im Stadtverordneten-Collegium verlieren müßt, wenn ihr nicht Mann für Mann wählt die Herren:

- Kaufmann **Alfred Hirschberg**
- Bürgereschullehrer **Emil Herklotz**
- Oberpostassistent **Aug. Döhler**
- Kaufmann **G. Emil Schlegel**
- Schneidermeister **Pfefferkorn**
- Zeichner **Alban Seidel**
- Ortsrichter **Alban Reichsner**.

Bürger!

Unabhängige, klarurtheilende und dabei für sparsame Verwaltung stimmende Herren sollt Ihr wählen. Solche sind die Herren:

- Baumeister **Caj. Ott**
- Kaufmann **Herm. Wagner**
- " **Oswald Seidel**
- " **Oscar Kinne**
- Schneidermeister **H. Pfefferkorn**
- Zeichner **Alban Seidel**
- Deconom **Ernst Rau**.

Mitbürger!

Keine Ja-Sager, sondern Leute mit geradem Rückgrat brauchen wir!

Wählt darum mit uns die Herren: Baumeister **Caj. Ott**, Schneidermstr. **H. Pfefferkorn**, Kaufm. **Herm. Wagner**, **Oskar Kinne**, Oberpostassistent **Aug. Döhler**, Zeichner **Alban Seidel**, Deconom **Ernst Rau**.

Mitbürger!

Streicht auf allen Euren Wahlzetteln die Namen **Derjenigen**, von denen Ihr ein Eintreten für alle von oben kommenden Vorschläge zu erwarten habt! Wählt nur die Herren:

- Baumeister **Caj. Ott**
- Kaufmann **Herm. Wagner**
- Oberpostassistent **August Döhler**
- Kaufmann **Oscar Kinne**
- Lehrer **Emil Herklotz**
- Schneidermeister **Herm. Pfefferkorn**
- Zeichner **Alban Seidel**.

Heinrich Otto, Eibenstock

empfiehlt seine

Weihnachts-Ausstellung

feiner Spiel-, Galanterie-, Leder- u. geschnitzter Holz-Waaren.

Große Auswahl in Puppen, gekleidet u. ungekleidet, Puppenköpfe, Bilderbücher, Christbaumschmuck usw. zu billigsten Preisen.

Freibank Eibenstock.

Deute **Sonnabend**, Vormittag 9 Uhr **minderwerthiges Schweinefleisch** à Pfund 50 Pfennige.

Kaufmännischer Verein.

Sonnabend, den 11. Dezbr. 1897, **Abends 9 Uhr** im Saale des Schützenhauses:

II. öffentlicher Vortrag.

Redner: Herr Handelslehrer Dr. Otto Dahn, Leipzig.

Thema: Der deutsch-englische Handelsvertrag. Die amerikanische Dingley-Bill.

Zu recht zahlreichem Besuch werden die Vereinsmitglieder und Abonnenten, sowie sonstigen Interessenten ganz ergebenst eingeladen. Die früheren Abonnementskarten haben Gültigkeit.

Eibenstock, den 7. Dezember 1897.

Der Vorstand.

Max Ludwig, d. J. I. Vorst.

Feldschlößchen.

Morgen **Sonntag**, den 12. Dezbr.:

CONCERT und BALL.

Anfang 4 Uhr. Der Saal und die Nebenräume sind gut geheizt. Es laden ergebenst ein

G. Oeser. E. Scheller.

Die heilige Nacht Weihnachtsfestspiel in 2 Handlungen

von einem Kinderfreunde im Erzgebirge
aufgeführt durch den hiesigen Jünglingsverein

Sonntag, d. 12. Dezbr. (3. Advent), **Abends 8 Uhr** im Saale des Deutschen Hauses.

Preise der Plätze:
Reservirte Plätze: Erwachsene 75 Pf., Kinder 50 Pf. Nichtreservirte Plätze: Erwachsene 30 Pf., Kinder 15 Pf.

Billets an der Kasse. Kassenöffnung 7 Uhr.

Heute **Sonnabend** **Abend** werden alle Bürger der Stadt zu einer **Besprechung im Bürgergarten** höflich eingeladen.
Einige Bürger.

Deutsches Haus.

Nächsten **Montag**, den 13. Dezember:



Großes Schlachtfest.

Vormittag 10 Uhr **Wurst** mit **Sauerkraut**, wozu freundlichst einladet



Oscar Schneider.

Oesterreichische Banknoten 1 Mark 89,10 Pf.

Sparverein Eibenstock.

Die **Auszahlung der Sparanlagen** findet **Sonntag**, den 12. d. Mts. im „Deutschen Hause“ hier — Saalstube — in der Weise statt, daß von **Vormittags 11-1 Uhr Nachmittags** die Nummern 1-300, von **Nachmittags 2 Uhr** ab die übrigen Nummern abgehoben werden können.

Die ausgegebenen Mitgliedsarten dienen dem Verein als Legitimation und sind bei der Auszahlung abzugeben.

Der Vorstand.
Emil Glasmann.

Was soll ich schenken?

Nachstehend verzeichnete Artikel und Gegenstände sind als praktische, nützliche und, was die Hauptsache ist, **willkommene Geschenke** zu empfehlen:

- | | |
|---|--|
| 1 Sophatteppich v. M. 3,50 bis 35,00 | 1 Paar Bettvorlagen à St. v. M. 0,90 bis 15,00 |
| 1 Zimmerteppich „ „ 38,00 „ 150,00 | 2 Fenster Stores à St. v. M. 4,25 bis 8,25 |
| 1 Crèptischdecke „ „ 4,50 „ 13,50 | 1 Fenster Glasimitation z. Ankleben. |
| 1 Plüschischdecke v. M. 9,75 bis 55,00 | 1 Wollläufer für's Schlaf- oder Kinderzimmer. |
| 1 Plüschischdecke „ „ 2,50 „ 17,50 | 1 Linoleumläufer f. Küche od. Vorsaal. |
| 1 Pultvorlage „ „ 10,00 „ 75,00 | 1 Linoleumteppich für's Esszimmer. |
| 1 Sophadecke „ „ 1,00 „ 12,00 | 1 Linoleumbelag für's Wohnzimmer. |
| 1 Paar Portièren „ „ 3,00 „ 28,50 | 1 Linoleum-Waschtischvorlage. |
| 1 Paar Tischdecken v. M. 3,50 bis 17,50 | 1 Fell-Vorlage, m. Kopf. |
| 3 Fenster Tüllgardinen à St. v. M. 3,75 bis 7,50 | 1 Treppenläufer a. Jute, Wolle, Velour. |
| 2 Lambrequins à St. v. M. 3,75 bis 7,50 | 1 Schreibmappe v. M. 0,75 bis 1,50 |
| 2 Fenster Uebergardin à Fenster v. M. 12,00 bis 35,00 | 1 Kameelhaardecke „ „ 8,50 „ 28,50 |
| 1 Fensterzugschützer v. M. 4,50 bis 9,50 | 1 Einpackdecke „ „ 8,50 „ 21,00 |
| 1 Plüsch-Reisedecke „ „ 6,50 „ 25,00 | 1 Pferddecke „ „ 3,80 „ 17,50 |
| 1 Velour-Reisedecke „ „ 22,50 „ 33,00 | 1 wollene Decke „ „ 5,50 „ 21,00 |
| 1 Schlittendecke „ „ 35,00 „ 55,00 | |
| 1 Reiseplaid „ „ 8,50 „ 22,50 | |
| 1 Pelz-Fusstasche „ „ 4,50 „ 12,50 | |

Ferner: Schlummerrollen, Kissen, Fussbänkechen, Fusttaschen, Nackenkissen, Gummi-Tischdecken, Wachstuchdecken etc.

in grösster Auswahl vorrätig bei

Paul Thum

Chemnitz, Chemnitzerstrasse No. 2.

Ein **Posten Weihnachts-Aepfel** ist eingetroffen und wird billigst abgegeben bei **Ernst Anger, Forststr.**

Eine **Oberstube** ist zu vermieten bei **Richard Georgi, Fleischer.**

Hierzu zwei Etagen und illustriertes Unterhaltungsblatt.

Allerfeinste garantiert reine **Bayr. Backbutter** hält empfohlen **G. Emil Tittel** am Postplatz.

Meine Geschäfts-Lokalitäten

Am jeden Sonntag vor Weihnachten bis Abends 8 Uhr geöffnet.

A. J. Kalitzki Nchf.
Inh.: H. Neumann.

Zur gefl. Beachtung!

Bei Bedarf von **Email- und Porzellan- u. sonstigen Wirtschaftsgegenständen** in den **neuesten Farben und Mustern** zu mäßigen Preisen hält sich empfohlen **Berth. Bauer**, wohnhaft bei **Karl Süß.**

Eine 3fach $\frac{1}{4}$ Boigt'sche **Stickmaschine**, eine 2fach $\frac{1}{4}$ und eine **Fädmaschine** hat billig zu verkaufen **Richard Gross**, **Neustadt bei Falkenstein.**

Bürger-Sterbeverein Eibenstock.

Sonntag, den 12. Dezember, **Nachmittags 3-6 Uhr: Einzahlung der monatlichen Steuern und Aufnahme neuer Mitglieder** im Vereins-Local „**Reinold's Restaurant**“.

Wegen bevorstehenden Rechnungs-Abschlusses werden die Restanten ermahnt, ihren Verbindlichkeiten nachzukommen.
Der Vorstand.

Thermometerstand.

8. Dezbr. — 1,7 Grad + 1,5 Grad.
9. „ — 3,2 „ + 0,5 „

Als passendes **Weihnachts-Geschenk** empfehle **mollige**

Schlaf-Röcke

in verschiedenen Qualitäten und Preislagen.

A. J. Kalitzki Nachf.
Inh.: H. Neumann.

1897er

Franz. Marbotnüsse
Sizil. Haselnüsse
Itz. do.
Traubmandeln
Erbsenroßinen

empfiehlt **G. Emil Tittel** am Postplatz.

Wir suchen eine **Spulerin** an **Sobinen-Maschinen.**
C. G. Dörffel Söhne.

Frische

Amerik. Edeläpfel

empfiehlt **G. Emil Tittel** am Postplatz.

Bessere Weihnachts-Geschenke! empfiehlt in grösster Auswahl **C. Richard Zump.**

Werkstatt für **Optik, Mechanik u. Electro-technik**
Chemnitz, inn. Johannisstr. 16.
Illustrierte **Weihnachts-Kataloge** umsonst. Gegen Einsendung von 10 Pf. Karte portofrei.

Ein **Aufpaffer**

sucht **Ernst Neubert.**